



**Niederösterreichs
größtes Kletterzentrum
Neu im Happyland - für
Anfänger und Wagemutige!**

l passion



Wir schätzen Ihre Immobilie

Und das im wahrsten Sinne des Wortes.
Wir schätzen den Wert Ihrer Immobilie. Treffsicher.
Weil wir erfolgreich Immobilien verkaufen und
daher den Markt kennen.

Wir schätzen aber auch Ihre Immobilie, weil wir
wissen, welche Emotionen Sie damit verbinden.

Fordern Sie eine kostenlose Wertermittlung bei
uns an. Ohne Verpflichtung für Sie. Wenn Sie jetzt
oder später an den Verkauf Ihrer Immobilie denken.

Die Immobilien GmbH
Wienerstrasse 134, 3400 Klosterneuburg
Tel 02243 20618, Fax 20618 11
www.immo-klosterneuburg.at

ÖVI Österreichischer Verband
der Immobilienreuhänder | Mitglied
www.oivi.at



GUTSCHEIN

für eine kostenlose Profi-Wertermittlung.
Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter:

- Telefonnummer **02243/20618** oder
- Mail office@immo-klosterneuburg.at oder
- **Immobilien Klosterneuburg, Wiener Straße 134, 3400 Klosterneuburg.**



Mitarbeit erwünscht: Forum „Öffentlicher Verkehr“ am 6. März

Am Dienstag, den 6. März 2012 findet um 18.00 Uhr im Raika-Festsaal am Rathausplatz ein Forum „Öffentlicher Verkehr“ statt. Interessierte Bürger sind eingeladen, ihre Ideen, Vorschläge und Fragen zum Thema einzubringen.



Auf Initiative von GR Dr. Bernd Schweeger (PUK), GR Johannes Kehrer (Liste SAU) und GR Mag. Martin Zach (die Grünen) in Zusammenarbeit mit Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager veranstaltet die Stadtgemeinde Klosterneuburg dieses Forum, um der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, sich zum Thema „öffentlicher Verkehr“ einzubringen. Ziel ist es, den Fahrplan für den öffentlichen Verkehr zu optimieren, die Erreichbarkeit der Verkehrsmittel zu erhöhen, Wartezeiten auf Anschlüsse zu reduzieren und die Servicequalität weiter zu heben.

Die Veranstaltung wird als „World Café“ durchgeführt: Nach einem Impulsreferat werden die Teilnehmer – Bürger, Politiker,

Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie Experten – in „Kaffeehaus-Atmosphäre“ in Kleingruppen ihre konkreten Probleme, Sichtweisen, Anliegen, Ideen und Lösungsansätze aufzeigen. Zuerst werden die Probleme in den einzelnen Gruppen diskutiert, zusammengefasst und den weiteren Teilnehmern präsentiert. Ebenso werden mögliche Lösungsansätze erarbeitet und vorgelegt. Abschließend sollen die wesentlichsten Lösungsmöglichkeiten festgelegt werden.

Die erarbeiteten Ergebnisse dienen dann als Input für das Expertengremium des „Öff Gipfels“ im April 2012, wo die Vorgangsweise und Entscheidungen für das kommende Jahr festgelegt werden. ■

Liebe Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburger!

Das Jahr 2012 wird im Zeichen der Sachpolitik stehen. Bund, Länder sowie Gemeinden sind umfassenden Sparzwängen ausgesetzt, die jegliche ideologische Diskussionen und Klientelpolitik in den Hintergrund rücken. Schließlich haben sich die budgetären Spielräume so stark verringert, dass nur gemeinsame Spar- und Strukturpläne zur Erhaltung des Gemeinwohls beitragen können. Die Schuld an dieser Situation ist nicht nur die Krise auf den Wertpapiermärkten und das politische Fehlverhalten durch Schuldenaufnahme vergangener Jahrzehnte, sondern ein Prozess der Umwandlung in der Gesellschaft. Durch den demografischen Wandel wird heute mehr Geld denn je im Pensions-, Pflege- und Gesundheitsbereich aufgewendet. In Klosterneuburg müssen auch hohe Summen in diese Bereiche abgeführt werden. Daher werden bei neuen Projekten der Weg der Sachpolitik fortgesetzt und Leistungskataloge der Gemeinde überarbeitet. Die Ergebnisse dienen einer objektiven Meinungsfindung. So sollen harte Nüsse in gemeinsamer Arbeit der Mandatäre und in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung geknackt werden. Im März findet erstmals ein „Forum Öffentlicher Verkehr“ statt. Dazu sind alle BürgerInnen herzlich eingeladen. Die Veranstaltungsserie „Bürgermeister im Ort“ wird ab Herbst 2012 auch in den Stadtteilen Obere und Untere Stadt veranstaltet und vor einem Umbaubeginn am Rathausplatz wird an jeden Haushalt ein Fragebogen zur Abfrage der Nutzungswünsche zugesandt. Weiters wird der Klimabündnisarbeitskreis neu konzipiert. Die ehrenamtliche Führung wird öffentlich ausgeschrieben und nicht länger politisch besetzt. In diesem Sinne sollen sich alle im Gemeindegesehehen eingebunden fühlen und den Weg zu klaren politischen Entscheidungen mitbegleiten.



Mit herzlichen Grüßen

Mag. Stefan Schmuckenschlager

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:



Herausgeber:

Stadtgemeinde Klosterneuburg

Medieninhaber, Verleger und

Redaktion:

3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 1,
Tel. 02243/444-204, Fax: 02243/444-296,
E-Mail: amtsblatt@klosterneuburg.at
Redaktion: Mag. Christian Eistert,
Nicola Askapa

Anzeigenannahme:

Manfred Stein, Tel: 02243/32070,
Fax: 02243/32070-4, Handy: 0650/5007070,
E-Mail: stein@aon.at

Druck:

Druck3400 OG,
Tel. 02243/260 83 15
E-Mail: office@druck3400.at

Verlagsort und Verlagspostamt:

3400 Klosterneuburg



Diese Ausgabe des Amtsblattes wurde am 31.01. vollständig der Post übergeben.

Das Aufgabengebiet des Amtsblattes der Stadtgemeinde Klosterneuburg besteht aus der Berichterstattung über kommunales und kommunalpolitisches Geschehen sowie aus der Veröffentlichung von amtlichen Informationen (Gesetze, Verordnungen, etc.). Behördliche Kundmachungen erfolgen ohne Gewähr, da dieses Amtsblatt die Amtstafel nicht ersetzen kann. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg übernimmt keine Gewähr für den Inhalt von Fremdbereichten. Irrtümer und Satzfehler vorbehalten.

Tatort: Handy

Können Sie mit Ihrem Handy im Internet surfen und E-Mails versenden? Haben Sie ein Smartphone und verwenden Apps? Dann werden auch Sie für Kriminelle immer interessanter! Mobiltelefone können heutzutage weitaus mehr als nur telefonieren und Textmitteilungen verschicken, deshalb sollten Sie auch nicht leichtsinnig damit umgehen. Hier einige Tipps, wie Sie Kriminellen keine Angriffsfläche bieten können.

Mobiltelefone sind wichtige Bestandteile des Berufs- und Privatlebens geworden und enthalten dadurch sehr sensible persönliche oder dienstliche Informationen, die für „Datensammler“ oder Straftäter zunehmend interessanter werden. Also jene Informationen, die vom Telefon – zumeist unbemerkt – übermittelt werden und Dritten die Möglichkeit bieten, den Standort zu bestimmen oder sich Zugang zum Gerät und den darauf gespeicherten Daten zu verschaffen. Zum Beispiel kann ein geschickter Angreifer via Bluetooth das Betriebssystem und alle Dienste des Gerätes beliebig manipulieren. Bei internetfähigen Smartphones sind die Sicherheit und der Schutz der gespeicherten Daten genauso wichtig wie bei jedem anderen Computer auch.

Besondere Vorsicht ist auch bei der Installation und Verwendung von Apps geboten. So hilfreich und unterhaltsam diese Mini-Anwendungen auch sein mögen, bergen sie gleichsam die Gefahr in sich, dass vertrauliche Daten wie zum Beispiel GPS-Koordinaten, SMS, Kontaktdaten und Telefonnummern für den Besitzer unbemerkt an Werbefirmen oder Softwareentwickler übermittelt und missbräuchlich verwendet werden.

Zum Schutz der Handydaten wird empfohlen:

- Verwenden Sie einen PIN und persönliche Telefonsicherheitscodes.



- Aktivieren Sie WLAN und Bluetooth-Funktion nur, wenn diese benötigt werden.
 - Lassen Sie das Handy nicht unbeaufsichtigt oder vertrauen Sie es fremden Personen nicht an.
 - Verschlüsseln Sie gegebenenfalls vertrauliche Daten der Speicherkarte.
 - Beziehen Sie nur Apps aus sicheren Quellen, im Zweifelsfall nicht installieren.
 - Deaktivieren Sie Zusatzdienste oder Zusatzfunktionen (zB. GPS), wenn Sie diese nicht benötigen.
 - Vorsicht bei SMS oder MMS, die von einer unbekanntes Rufnummer stammen, besonders wenn diese einen Link enthalten, zum Download einer Datei auffordern bzw. die Installation von Anwendungen „anregen“.
- Verlust oder Diebstahl des eigenen Handys kann nie ausgeschlossen werden, daher sollten Sie auch Kontaktdaten oder Notizen regelmäßig sichern. Außerdem empfiehlt es sich PIN, PUK, Rufnummer, SIM-Kartenummer und Seriennummer des Telefons (IMEI) sicher aufzubewahren, da diese Daten für die Sperre der SIM-Karte beim Mobilfunkbetreiber und für die Anzeigerstattung (Verlust, Diebstahl) erforderlich sind. Die IMEI befindet sich bei den meisten Geräten unter dem Akku und zusätzlich auf der Originalverpackung. Beim eingeschalteten Handy kann die IMEI mittels *#06# abgerufen werden. ■

*Vizebürgermeister RegRat Richard Raz
Sicherheitsbeauftragter der Stadt Klosterneuburg.*

Schnupperticketaktion wurde verlängert

Die Stadt Klosterneuburg führt auch 2012 gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) eine „Schnupperticketaktion“ durch. Bei der Schnupperticketaktion kann eine Jahreskarte für die Zone 230B + Kernzone 100 für höchstens 7 Tage von in Klosterneuburg gemeldeten Personen bei der Stadtgemeinde entlehnt werden. Die telefonischen Reservierungen werden in der

Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, es besteht jedoch kein Rechtsanspruch auf das Schnupperticket. Innerhalb von 6 Monaten kann ein Ticket für max. 7 aufeinanderfolgende Tage nur einmal kostenfrei entlehnt werden. Die genauen Bedingungen sind auf der Homepage der Stadtgemeinde zu finden: www.klosterneuburg.at (Reservierung unter 02243/444-223)

Inhalt

Voranschlag 2012 / Budgetreden.....	5
Anrufsammel-Taxi	16
Elektrofahrzeug – Förderung 2012	17
Liegenschaftsobjekte zu vergeben	18
Energiekostenzuschuss	19
Heizkostenzuschuss	19
Neue energieeffiziente Sozialwohnungen	20
Reisepass – Miteintragung von Kindern ungültig	20
„Die Kletterei“ im Happyland	21
Klosterneuburger Maturantenverein	21
Der Bürgermeister gratuliert	22
Die Tagesstätte im Caritas Haus	23
Semesterferienspiel: Spaß von Klettern bis Kino!	23
Stellenausschreibung	24
Kasernengründe: Verhandlungen stillgelegt	24
Was war los in Klosterneuburg?	25
Neuer Imageprospekt.....	25

Kultur:

Stadtmuseum	26
Neues von Gestern	27
Kultur in Klosterneuburg	28
Veranstaltungskalender	29
Kursangebote Babenbergerhalle	30
VHS	30

Personenstandsfälle, Funde

**IMMOBILIEN
SCHNÜR**

► Beh.konz. Immobilientreuhänder
► Makler ► Hausverwalter ► Bauträger

www.schnuer.at
3400 Klosterneuburg, Wienerstrasse 106
Tel. 02243/ 32 4 07, schnuer@schnuer.at

övi Österreichischer Verband der Immobilientreuhänder | Mitglied www.ovi.at

Freiwillig den Bestimmungen der Ehrenscheidgerichtsordnung der Landesinnung der Immobilien- und Vermögenstreuhänder für NÖ unterworfen.

AIB
Austria Immobilien Börse

Gemeinderat hat Voranschlag 2012 beschlossen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2011 den Voranschlag für das Jahr 2012 mit Mehrheit beschlossen. Rund 89,6 Millionen Euro sind im Voranschlag für 2012 insgesamt vorgesehen. Die ÖVP stimmte für den Voranschlag, die Liste SAU enthielt sich, die anderen im GR vertretenen Parteien stimmten dagegen.

Bundes- und Landesgebarung lassen Österreichs Gemeinden immer weniger Luft bei der Finanzierung. Vergleichsweise stagnierenden Ertragsanteilen stehen signifikante Erhöhungen an Zahlungen in Sozial- und Pflögetöpfe, Gesundheits- sowie Kindergartenfinanzierung gegenüber und lassen für die Finanzierung anderer Bereiche relativ wenig Spielraum. Dennoch konnte Klosterneuburgs Finanzstadtrat Peter Mayer dem Gemeinderat zur Sitzung am 15.12.2011 einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt für das Jahr 2012 mit insgesamt € 89.571.800 zur Beschlussfassung vorlegen. Der ordentliche Haushalt beläuft sich 2012 auf € 60.834.500, der außerordentliche Haushalt auf € 28.737.300. In seiner Rede zum Budget 2012 hob Finanzstadtrat Mayer hervor, dass nur die rigorose Setzung von Prioritäten es möglich gemacht habe, ein ausgeglichenes Budget erstellen zu können. Vielen anderen Städ-

ten sei dies nicht gelungen. Nachdem von den Finanzsprechern aller im Gemeinderat vertretenen Mandatare eine Stellungnahme zum Budget 2012 abgegeben wurde, wurde das Budget mit den Stimmen der ÖVP mit Mehrheit beschlossen.

Die Stellungnahmen zum Budget 2012 sind auf der Homepage der Stadt Klosterneuburg abrufbar.



Finanzstadtrat Peter Mayer

Finanzstadtrat Peter Mayer: Der Voranschlag 2012 konnte wieder ausgeglichen erstellt werden. Dies ist von großer Bedeutung, da die Stadt Klosterneuburg weiterhin selbst über ihre

Einnahmen und Ausgaben entscheiden kann und keine unmittelbare Einflussnahme seitens des Landes erfolgen wird. Es mussten allerdings sämtliche Rücklagen aufgelöst werden. Das bedeutet, dass im Jahr 2013 auf keine Reserven mehr zurückgegriffen werden kann. Auf Kreditsperren wurde verzichtet.

Die Umlagen für die Erhaltung der Krankenanstalten, die Sozialhilfe, die Jugendwohlfahrt und das neu hinzugekommene Pflegegeld betragen 2012 rund 11,1 Mio. Euro. Das entspricht nahezu einem Fünftel des gesamten Haushalts. Die Umlagen sind im Vergleich zu den Ertragsanteilen in den letzten beiden Jahren um 1 Mio. Euro gestiegen. Wenn die Fixausgaben weiterhin in diesem Tempo steigen, wird das in Zukunft auch Klosterneuburg vor große Probleme stellen. Ein generelles Umdenken in Richtung aufgabenorientierte Verteilung der finanziellen Mittel im



Mercedes-Benz

Eugen R. Dietrich & Co.

1200 Wien, Jägerstraße 68-70

Tel. 330 84 740

www.mercedes-dietrich.at

Bezahlte Anzeige

Suchst Du ein individuelles Training?

**Willst Du Deine Verspannungen lockern -
Dich bewegen – kräftigen – abschalten?**

www.bemoved.at

**PILATES – Fitnesstraining - FlowTonic®
Kleingruppen - individuelles Einzeltraining**

Mag. (FH) Katja Schopper

katja@schopper.com

0676/612 24 56

Bezahlte Anzeige

KONTAKTLINSEN
JEDER BLICK EIN TREFFER.

TESTTRÄGER GESUCHT!

GSCHWEIDL
Augenoptik • Kontaktlinsen • Hörgeräte • Foto
3400 Klosterneuburg, Stadtplatz 27 • Tel. 02243/323 25
office@gschweidl.at • www.gschweidl.at

DAILIES®, **DAILIES® AquaComfort Plus®**, **AIR OPTIX®**, **AIR OPTIX® AQUA**, **CIBA VISION®** und das **CIBA VISION®** Logo sind Marken der Novartis AG.

sagsmitdeinenaugen.at

CIBA VISION® ist offizieller Kontaktlinsenausstatter des Austria Ski Team. **CIBA VISION**

Bezahlte Anzeige

Ordentlicher Haushalt 2012				
Gruppe	Ausgaben in €	%	Einnahmen in €	%
Vertretungskörper und allg. Verwaltung	7.025.500	11,55	193.600	0,32
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	1.373.000	2,26	23.000	0,04
Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	5.880.700	9,67	1.478.400	2,43
Kunst, Kultur, Kultus	3.069.800	5,05	1.588.100	2,61
Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförderung	5.057.800	8,31	100.000	0,16
Gesundheit	7.830.400	12,87	1.248.900	2,05
Straßen- und Wasserbau, Verkehr	5.074.600	8,34	686.500	1,13
Wirtschaftsförderung	357.000	0,59	1.700	0,00
Dienstleistungen	23.979.700	39,42	17.688.500	29,08
Finanzwirtschaft	1.186.000	1,95	37.825.800	62,18
Summe:	€ 60.834.500		€ 60.834.500	

Es wurden keine Einsparungen auf Kosten Bedürftiger oder Senioren vorgenommen!
 NÖKAS-Umlage für die Erhaltung der NÖ Krankenanstalten 5.736.600,-- Euro (+ 400.000,--).
 Aufrechterhaltung Rettungsdienst 318.700,-- Euro.
 Fortführung Energiekonzeptes und Planung Photovoltaikanlagen 150.000,-- Euro.
 Straßenbau 580.000,-- Euro und 1,8 Mio Euro im AOH.
 Radwege 160.000,-- Euro.
 Öffentlichen Verkehr inkl. AST 1.176.000,-- Euro (+ 250.000,--

Außerordentlicher Haushalt 2012	€
Mobile Kindergärten	4.000
Freiwillige Feuerwehr Weidling	50.000
Gemeindestraßen	1.800.000
Betriebe der Wasserversorgung	167.300
Betriebe der Abwasserbeseitigung	1.484.400
Land- und forstwirtschaftlicher Wegebau	25.000
Grundbesitz	4.006.300
Betriebe für Errichtung/Verwaltung von Wohn- und Geschäftsgebäuden	390.000
Kindergarten Kierling (Reissgasse)	28.000
Betriebe der Müllbeseitigung	40.000
Rücklagen Konvertierung	1.742.300
Sportstätten Klosterneuburg GmbH (Happyland)	19.000.000
Summe:	28.737.300

werden positiv weit in die Zukunft reichen. Ohne diese beiden Darlehen ergibt sich eine Neuverschuldung von lediglich 3.341.700,-- Euro für alle übrigen kommunalen Bereiche. Da Tilgungen in der Höhe von 4.003.100,-- Euro erfolgen werden, ergibt dies sogar einen Rückgang des Schuldenstandes von mehr als 660.000 Euro. Das ist die wesentliche Tatsache,

Euro).
 Unimog für Straßenreinigung samt Zusatzausstattung 353.000,-- Euro
 Blumenschmuck Parkanlagen 65.000,-- Euro.
 Ausbau öffentliche Beleuchtung 195.000,-- Euro.
 Abgangsabdeckung Sportstätten Klbg. GmbH 700.000,-- Euro (+100.000,--).
 Investitionskostenzuschuss 150.000,-- Euro.
 Gesamtkosten Happyland ca. 1,1 Mio Euro.
 Errichtung Photovoltaikanlage im Bereich Kläranlage 200.000,-- Euro.
 Diese Investition ist zukunftsweisend. Zum Beitrag für die Reduktion der CO₂-Belastung kommt noch die Einsparung von Energiekosten.
 Müllbeseitigung neue Fahrzeuge 229.000,-- Euro.

Finanzausgleich scheint meines Erachtens nach unausweichlich.

Der Schuldenstand per Ende des Jahres 2012 wird 88.441.500,-- Euro betragen. Auf den ersten Blick mag dieser Betrag erschreckend hoch erscheinen, er muss aber relativiert werden.

Alleine 18 Mio. sind für die Umsetzung des Masterplans für die Sportstätten GmbH budgetiert. Dieser Betrag wird im Jahr 2012 noch nicht zu tragen kommen, muss aber vorgesehen werden, um vom Land die Genehmigung und eine allfällige Förderung zu bekommen. Danach wird das Darlehen über mehrere Jahre hinweg nur in der Höhe des jeweiligen Baufortschrittes in Anspruch genommen werden. Die Rückzahlung wird durch Mehreinnahmen aus der Attraktivierung ermöglicht.

4 Mio. Euro sind als Teilbetrag für den Ankauf des Kasernenareals bereitgestellt, falls die Transaktion 2012 über die Bühne gehen sollte.

Diese beiden Darlehen in der in der Höhe von 22 Mio. Euro sind somit mit anderen Augen zu betrachten. Durch ihre Aufnahme wird die Struktur der Stadt nachhaltig verbessert und gestärkt und die Auswirkungen

nicht ein oberflächlich betrachteter Betrag, der unreflektiert herangezogen wird, um die Schuldenpolitik der ÖVP als verantwortungslos anzuprangern. Die gerade erwähnten Zahlen beweisen das Gegenteil! Wir sind uns der Verantwortung für die nachfolgenden Generationen voll bewusst. Wir reden aber nicht nur darüber, sondern handeln auch danach.

Einige Eckdaten:

Freiwillige Feuerwehren 493.800,-- Euro
 Projektierung neues Feuerwehrhauses in Weidling 50.000,-- Euro (AOH)
 Instandhaltung der Schulgebäude und der Kindergärten rund 750.000,-- Euro.
 Zuschüsse für das Semesterticket für Studenten 13.000,-- Euro (+ 3.000,--)
 Gemeindeanteil Musikschule ca. 500.000,-- Euro.
 Oper Klosterneuburg 2012 € 119.700,--.
 Sozialhilfeumlage (ca. 4 Mio Euro) und Beitrag zum Pflegegeld (ca. 700.000,-- Euro) führen zu einer Mehrbelastung von fast 300.000,-- Euro.
 Jugendwohlfahrtsumlage 466.600,-- Euro.
 Heizkostenzuschüsse auf 15.000,-- Euro verdoppelt!

Grundsteuer 2.470.000,-- Euro.
 Kommunalsteuer 4.550.000,-- Euro.
 Ertragsanteile (Finanzausgleich) 24.542.600,-- Euro.
 Neben den Gebühren für Wasser, Abwasser und Müll sind das die Haupteinnahmequellen. Damit muss das Budget bedeckt werden.

Mit den derzeitigen Einnahmen ist kaum das Auslangen zu finden. Daher wurden Einsparungen vorgenommen und nicht prioritäre Vorhaben zurückgestellt. Für 2012 sind keine Gebührenerhöhungen budgetiert. Presseinterviews, dass die ÖVP nicht auf Einsparungen sondern auf Gebührenerhöhungen setzt, sind einfach falsch! Vor allem in den Bereichen Soziales und Umwelt sowie bei der Sicherheit wurden die Ausgaben nicht gekürzt bzw. im Bereich der Energieeffizienz sogar ausgeweitet. Immer wieder wird Kritik an den Gewinnentnahmen aus den Betrieben geübt. Das Gesamtdeckungsprinzip besagt aber, dass jede Einnahme für jede Ausgabe herangezogen werden kann. Ich bin überzeugt, dass

Profunder Sachverstand beruhigt und löst Konflikte

„Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt...“ (Schiller)

Wir alle wissen, wie rasch Konflikte entstehen können. Vor allem in so individuellen Lebensbereichen wie Erbschaft, Vermögensaufteilung, Wohnungseigentum, Betriebsanlage, Grundstückskauf, Miete oder Liegenschaftsverwaltung.

Der emotional oft hoch aufgeladene und finanziell meist ebenso ernst zu nehmende Umgang mit allem, was eigene aber auch fremde Immobilien betrifft, birgt eine Fülle von Konfliktmöglichkeiten, die allzu oft langwierig und teuer vor Gericht ausgetragen werden.

Sinnvoller, nervenschonender, kostengünstiger und zufriedenstellender ist es allerdings, derartige Auseinandersetzungen außergerichtlich mit der Methode der Mediation beizulegen. Speziell ausgebildete ImmobilienmediatorInnen fungieren dabei als neutrale, zur Verschwiegenheit verpflichtete BegleiterInnen, die gemeinsam mit den Betroffenen Lösungen entwickeln, die allen Beteiligten helfen, ihr Gesicht zu wahren und die Auseinandersetzung durchaus wieder als Gewinner zu verlassen.



**Zertifizierte Sachverständige
und Immobilienmediatorin:**

Frau Ing. Christine Weber,
Hofkirchnergasse 7-9,
3400 Klosterneuburg,
Tel.: 02243/ 255 52

Neben der fachlichen, rechtlichen und sozialen Kompetenz der ausgebildeten ImmobilienmediatorInnen ist dazu einzig und allein die freiwillige und aktive Teilnahme der Konfliktparteien nötig.

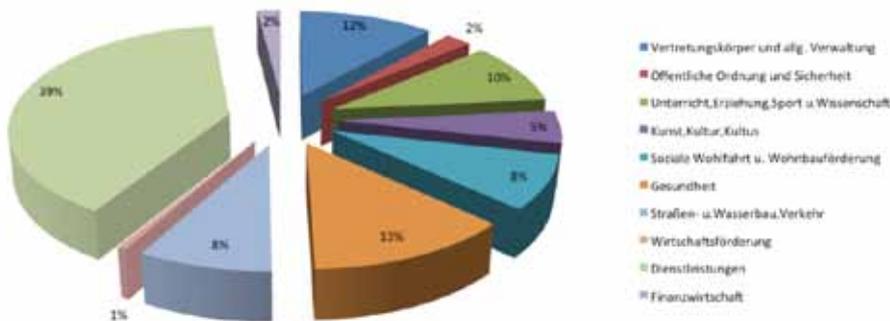
Wenn Sie Fragen zu dieser weltweit anerkannten, hochwertigen Alternative zu Gerichtsverfahren haben, wenden Sie sich bitte an Immobilienmediatorin Frau Ing. Christine Weber.

Kompetenz ist unsere Stärke!

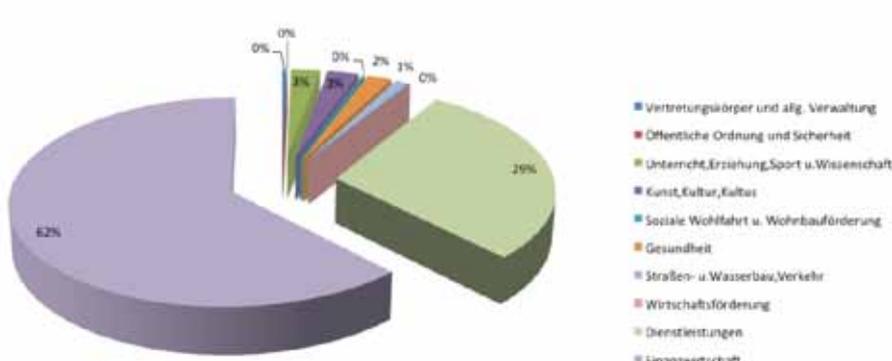


Bezahlte Anzeige

Ordentlicher Haushalt 2012 Ausgaben



Ordentlicher Haushalt 2012 Einnahmen



es jedem Klosterneuburger wert ist, wenn durch seine Gebühren auch ein funktionierender öffentlicher Verkehr, gut erhaltene Straßen, kostenlose Kinderbetreuungseinrichtungen, Sozialleistungen, Vereinsförderungen und vieles mehr geboten werden können.

Es ist leicht, Kritik zu üben, ohne eigene Lösungsansätze präsentieren zu müssen. Das ist für eine Opposition durchaus legitim, aber unterschiedlich zu unserer Arbeitsauffassung. Wir tragen die Verantwortung, die wir übernommen haben. Wir sind bestrebt, unter den jeweiligen gegebenen finanziellen Voraussetzungen das Optimum für Klosterneuburg zu erreichen. Wir verschließen uns nicht konstruktiven Lösungsansätzen durch den politischen Mitbewerber. Außer in Kleinbereichen, die in die jeweilige politische Ausrichtung passen, sind von dieser Seite aber keine wesentlichen umsetzbaren Vorschläge erkennbar. Daher liegt es wieder an der Volkspartei alleine, die Finanzen der Stadt zu bestimmen und bestmöglich und verantwortungsvoll zu verwalten. Dies spiegelt der vorgelegte Voranschlag 2012 wider.

StR Peter Mayer (VP Klosterneuburg)

VP: Budget des Möglichen – in schwierigen Zeiten



Vizebürgermeister Reg. Rat
Richard Raz

Mit dem Vorschlag 2012 wurde dem Gemeinderat der Stadtgemeinde Klosterneuburg ein „Budget des Möglichen“ in schwierigen Zeiten vorgelegt. Obwohl viele Projekte nicht berücksichtigt

werden konnten und somit Investitionen verschoben wurden, die wir von der Volkspartei lieber heute als morgen umsetzen würden, konnte trotz knappem finanziellen Rahmen ein Mindestmaß an Ideen eingebracht werden.

Das Budget 2012 ist ein Kompromiss zwischen den Notwendigkeiten der städtischen Kernaufgaben und variabler Möglichkeiten, die der Stadt von Bund und Land noch eingeräumt werden. Aber – und das ist besonders wichtig – es ist ein ausgeglichenes Budget!

Zur aufrichtigen Beurteilung der Höhe der Schulden Klosterneuburgs ist es zwingend, die großen beiden Teile „Ankauf Kasernen Gründe“ und „Erneuerungsmaßnahmen Happyland“ extra zu bewerten. Schließlich handelt es sich beim Erwerb der Kasernengründe um die letzte Möglichkeit Flächen für eine autarke Stadtentwicklung zu sichern. Dass diese Ankaufsoption auch Erwerb von Gegenwert durch Immobilienbesitz bedeutet, sollte auch Kritiker dazu bringen ihren Blick genauso auf die Habenseite zu lenken. Die Erneuerung des Happylands wird auch nur in Etappen vor sich gehen können. Aber es muss begonnen werden, zum Erhalt einer einzigartigen Freizeitanlage, die für unsere Region wesentlich ist. Es muss nicht nur ein Anliegen für Sportbegeisterte sein, in dieses Haus zu investieren: Es ist auch eine Frage der Volksgesundheit, ob es eine politische Entscheidung für Erhalt und Umfang des Happylands gibt. Die Möglichkeiten der Gemeinde orientieren sich in einem zunehmend kritischen Ausmaß an der Bundes- und Landesgebaurg. Die Entwicklung der letzten Jahre ließ den Gemeinden immer weniger Luft bei der Finanzierung ihrer Haushalte. Hinzu kommt die Gesetzgebung von Bund und Land, die den Arbeitsaufwand und die Aufgaben der Gemeinden sukzessive gesteigert hat. So stechen drei Punkte als besonderes, weil nicht durch unsere kommunale Verwaltungsebene veränderbares Faktum, negativ hervor:

1. Stagnierende Ertragsanteile
2. Signifikante Erhöhungen an Zahlungen in die Bereiche Soziales, Pflege und Gesundheit im Landesumlagen-Sektor, und
3. Erhöhung der Aufgaben, wie etwa für Klosterneuburg besonders finanziell belastend: die Kindergartenfinanzierung.

Als Verdeutlichung nur eine Zahl: Rund 20% des ordentlichen Haushaltes, also rund 11,1 Mio. Euro, werden der Stadt als Umlage für Soziales, Jugend und Krankenfinanzierung abgezogen, ohne dass die Stadt dabei in irgendeiner Form Gestaltungs- oder Mitsprachemöglichkeiten erhält. Wer beweglich bleiben will, darf nicht zu viel Speck ansetzen! Dies gilt auch für die Verwaltung. Deshalb sei darauf hingewiesen, dass der Personalkostenanteil unserer Stadt im Gesamtbudget im Vergleich zu anderen Städten unserer Kategorie besserer Durchschnitt ist, was auf gut optimierte Arbeitsabläufe und auf eine aufgeklärte Arbeitsmoral unserer Bediensteten zurückzuführen ist. Schwerpunkte im ordentlichen Haushalt wurden u.a. gesetzt auf:

- Die Einführung des elektronischen Aktes in der Stadtverwaltung sowie die Modernisierung der EDV in Stadtverwaltung und Schulen. Wir glauben, dass die Verwaltung mit moderner und effektiv ausgestatteter IT-Struktur eine wichtige Grundlage für sparsame Gebarung bildet.
- Die notwendigen Arbeiten an der Instandhaltung der gemeindeeigenen Gebäude um rund 1,4 Mio. Euro.
- Die Unterstützung der Einsatzkräfte Rotes Kreuz und Feuerwehren, in der Höhe von rund € 813.000.-.

Mit Stolz können wir auf die vielfältigen, kulturellen Einrichtungen unserer Stadt und das qualitativ hochwertige Programm blicken, das viele Besucher anlockt. Einsparungen in Form von Angebotsreduzierungen im kulturellen Bereich würden Tourismus und Wirtschaft in unserer Stadt schwächen. Deshalb wollen wir auch 2012 das Kulturangebot mit insgesamt rund 3 Mio. Euro fördern. Vor allem sollen die Oper Klosterneuburg, das Film-Festival und das Jazz Festival Höhepunkte im Kulturleben unserer Stadt bleiben.

Der Finanzierungsbedarf für die Kindergärten hat sich in den vergangenen Jahren beinahe verdoppelt. Rund 2 Mio. Euro wird der Abgang für die Kindergartenfinanzierung 2012 betragen. In den letzten Jahren sind neue Herausforderungen durch gesetzliche Änderungen im Bereich der Kinderbetreuung entstanden, die durch den Neubau von Kindergärten und die

Aufnahme zusätzlichen Personals erfüllt wurden. Wir können zwar mit Stolz darauf verweisen, dass wir aufgrund des Ausbaus unserer Kindergärten wie z.B. Reissgasse und Stolpeckgasse auch in den nächsten Jahren den steigenden Bedarf an Kindergartenplätzen in unserer Stadt abdecken können und damit flächendeckend Kindern ab dem Alter von 2 ½ Jahren ein Kindergartenbesuch ermöglicht wird. Unter dem Titel „City – Marketing“ soll in enger Zusammenarbeit mit der Klosterneuburger Wirtschaft im Rahmen der Aktion Dorf- und Stadterneuerung ein Konzept zur Optimierung des Wirtschaftsstandortes Klosterneuburg auf den Weg gebracht werden. Die Weiterführung des Projektes „smart energy“ unterstreicht den aufrichtigen Willen mit einem Energiekonzept bessere Energiekonzepte für Klosterneuburg zu finden.

Die mögliche Umsetzung des Verkehrssicherheitspaketes und eines Revierstreifendienstes harren zwar noch der bundesweiten Beschlüsse, werden aber schon vorsorglich angeführt, damit die Stadtverwaltung keine Zeit im laufenden Jahr verliert.

Der außerordentliche Haushalt ist mit 28,7 Mio € budgetiert und betrifft vor allem folgende Projekte:

- Die Umsetzung des Masterplanes für das Happyland, dieser sieht u.a. umfangreiche Investitionen in den Ausbau der Freiplätze, der Halle und des Badebereiches vor.
 - Den möglichen Ankauf des Kasernengeländes einen Teilbetrag von 4 Mio. und Investitionen in den Ausbau und die Sanierung von Gemeindestraßen sowie der Abwasserkanalisation mit insg. 2.8 Mio.
- Der für die ÖVP so wichtige Sozialbereich erfährt keinerlei Einsparungen auf Kosten Bedürftiger oder Senioren. Im Gegenteil: Es wurden beispielsweise die Heizkostenzuschüsse fast verdoppelt, sowie auch die Erhaltungsbeiträge für Hilfsorganisationen erhöht!

Zum Abschluss möchte ich noch betonen, dass unsere Vereine wichtige Partner zur Erlangung und Erhaltung der Identität und des Gesellschaftslebens in unserer Stadt sind. Wir werden bei Förderungen darauf achten, wofür diese benötigt werden und gute Projekte gerne unterstützen. Klosterneuburg wird unter der Führung der Klosterneuburger Volkspartei auch während der derzeit bestehenden Finanzkrise eine ausgewogene und zukunftsorientierte Finanzpolitik betreiben.

Vizebgm. Richard Raz (VP Klosterneuburg)
www.oevp-klosterneuburg.at

SPÖ: Keine Zustimmung, da Negativa im Voranschlag überwiegen



StR Karl Hava

Die Voraussetzungen zur Erstellung des Voranschlages für 2012 sind denkbar schlecht. Wirtschaftskrise, Staatsschulden, Schuldenbremse, eingedämmtes Wirtschaftswachstum. Klosterneuburg wird

davon nicht verschont.

Nur, von einer Schuldenbremse kann man bei dem vorliegenden Budget nicht sprechen. Setzt man alle geplanten Vorhaben um, so ist ein historischer Höchststand von 88,4 Mio. Euro an Verschuldung erreicht. Die Neuverschuldung beträgt € 25,3 Mio. An Tilgungen sind € 4,0 Mio. aufzuwenden. Für Zinszahlungen dafür fallen voraussichtlich nahezu € 1,8 Mio. an. Die Ertragsanteile nach Vorwegabzug des Landespflegegeldes von € 695.000,- liegen bei € 24,5 Mio. Die Landestransferzahlung an Sozialhilfebeiträgen sind von 4,6 Mio. im Jahr 2011 auf 4,2 Mio. Euro 2012 gesunken. Die Darstellung des Voranschlages nach Maastrichtkriterien zeigt ein Ergebnis von minus € 4.872.700,-. Folgt man dem mittelfristigen Finanzplan bis 2015, so wird sich das Ergebnis nicht verbessern, sondern auf minus € 5.597.000,- verschlechtern. Keine rosigen Aussichten für die Zukunft. Die Aufwendungen im ordentlichen Haushalt sind geprägt von notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich der gemeindeeigenen Gebäude, Straßen und Fahrzeuge. Die fetten Jahre, wo man noch aus Überschüssen im ordentlichen Haushalt

Investitionen tätigen konnte, sind vorbei. Bezeichnend dabei ist, dass ein ausgeglichener ordentlicher Haushalt nur mehr durch Entnahme der Grunderwerbsrücklage erreicht wird. An Rücklagen insgesamt sind nur mehr 1.237.000,- Euro vorhanden. Die von der ÖVP beschlossenen Gebührenerhöhungen in den Bereichen Müll und Wasser wirken sich nun aus und die Gewinne in den marktbestimmten Betrieben werden (wie jedes Jahr) abgeschöpft und nicht wie es der Gesetzgeber vorsieht, für notwendige Erneuerungen in diesen verwendet. Im Gegenteil, der Gebührenzahler zahlt dafür die Zeche und wird für Kreditzinsenzahlungen zur Kasse gebeten. Dies entspricht nicht den Vorstellungen der SPÖ hinsichtlich einer transparenten Budgeterstellung. Die Gewinnentnahmen insgesamt für 2012 sind mit € 2,866 Mio. vorgesehen.

Die Ausgaben im Gesundheitsbereich (Transferzahlungen an das Land NÖ) liegen mittlerweile bei € 5,7 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von rd. € 389.000,-.

Ein Verlustbringer ist auch der Kulturbereich. Musikschule, Kellertheater Sommeroper, Kammerkonzerte, Heimatmuseum kosten den Steuerzahler fast € 1,5 Mio. Eine Effizienzsteigerung wäre hier angebracht, um die Verluste zu minimieren. Auch die Strandbäder sind 2012 wieder in der Verlustzone, zusammen 243.000,- Euro. Das Happyland ist natürlich weiterhin ein Zuschussbetrieb. Der notwendige Betriebskosten- und Investitionskostenzuschuss wird 2012 bei € 1.129.000,- liegen. Der Masterplan, welcher von der SPÖ als Konzept zur Attraktivitätssteigerung und notwendiger Umbau- und Sanierungs-

STADT-APOTHEKE

KLOSTERNEUBURG

Albrechtstraße 39
 Tel.: 0 22 43/
 376 01

Wir sind stets
um Sie bemüht!

www.stadtapoklbg.at

Bezahlte Anzeige

maßnahmen der Anlagen gesehen wird, macht zur Finanzierung der Vorhaben Darlehensaufnahmen von 19 Mio. Euro notwendig. Ob und wie viel von den aufgezeigten Möglichkeiten umgesetzt wird, hängt primär von wirtschaftlichen Überlegungen und natürlich von Förderzusagen des Landes NÖ ab. Die diesbezüglichen Gespräche wurden ausschließlich von Seiten der ÖVP geführt. Mitglieder des Aufsichtsrates waren hier nicht eingebunden. Offiziell gibt es im vorliegenden Voranschlag keine Kreditsperre mehr, inoffiziell wird sie aber dennoch praktiziert. Als Beispiel: die Aufwendungen für die Seniorenbetreuung. Die bisherigen € 7.500,- für die Veranstaltungen der Pensionistenklubs wurde einfach auf € 5.200,- gekürzt. Eine Schande, und dies bei einem Gesamthaushalt von über 60 Mio. Euro. Auch der Tierschutz wurde einfach von

SENKGRUBENRÄUMUNG
FIRMA LINDTNER
3400 Klosterneuburg
€ 9,- pro m³
Tel.: 0664-395 70 47
oder 0664-124 23 70
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Bezahlte Anzeige



PC Service & Reparatur

Tel. 02243 32712
 Hdy. 0650 3271205
 E-Mail office@hoedv.at
 Website www.hoedv.at

Öffnungszeiten:
 Mo. + Fr. 9-13 & 14 - 18h
 Die. + Do. 14 - 18h
 Mi. 9 - 13h Sa. geschl.
 sowie gegen tel. Vereinbarung

**Standgeräte & Notebooks
neu und gebraucht**

Bezahlte Anzeige

14.500,- auf 10.000,- gesenkt, für ein City Marketing hat man aber locker € 65.000,- übrig. Hier zeigt es sich, wie eine Prioritätenliste für die ÖVP ausschaut. Nicht sehr sozial ausgewogen, nur auf Prestigeprojekt ausgelegt.

Ein wichtiges Thema in Klosterneuburg ist natürlich der Verkehr. Für den ÖFFI-Bereich werden mittlerweile 1.135.000,- aufgewendet (+ 150.000,-).

Zum Vergleich: die Ausgaben für Parkanlagen liegen bei € 1.047.000,-. Die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs sollte uns aber etwas wert sein.

Die Kosten für das AST steigen nach der Neuausschreibung auf € 120.000,- (eine Steigerung von € 46.000,-). Für die Erstellung eines Verkehrskonzeptes sind nur € 10.000,- vorgesehen. Sehr wenig, wenn man bedenkt, dass das letzte bereits 20 Jahre alt ist. Für ein Verkehrssicherheitspaket sind € 144.000,- veranschlagt. Bleibt zu hoffen, dass dies nicht zur Abzocke der Autofahrer zur Budgetsanierung verkommt. Für Straßenbauten sind € 1.610.000,- geplant. Auf eine sinnvolle Prioritätenliste ist hier das Hauptaugenmerk zu legen. Die Sanierung der Strandbadzufahrtsstraße

sollte an oberster Stelle stehen. Der derzeitige Zustand ist nicht sehr prestigeträchtig für die Stadt, wo ja tausende Gäste das Strandbad frequentieren. Wohnstraßen und Sackgassen zu „Autobahnen“ auszubauen erachtet die SPÖ in dieser prekären finanziellen Lage nicht für sinnvoll.

Für die Planung des Kanalbaues im Bereich der Neudauergasse sind entsprechende Mittel vorgesehen. Die Umsetzung soll dann in den Jahren 2013 und 2014 erfolgen. Ein wichtiger Beitrag zur kommunalen Infrastruktur und zum Umweltschutz. Der Bau einer Photovoltaikanlage am Gebäude der Kläranlage soll mit € 200.000,- realisiert werden. Die SPÖ steht diesem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber. Schön wäre es gewesen, wenn dieses Vorhaben auch dem Ausschuss für Abfall- und Abwasserwirtschaft vor den Budgetverhandlungen zur Beratung vorgelegen wäre. Es geht nicht an, dass der zuständige Ausschussvorsitzende es nur zufällig bei der Finanzausschusssitzung erfährt. Der notwendige Austausch eines 15 Jahre alten Müllfahrzeuges wird als politischer Wunsch bezeichnet und das oben genannte Projekt wird selbstverständlich angegan-

gen. Hier wird mit zweierlei Maß gemessen. Kommen wir noch zu etwas Positivem. Die von der SPÖ initiierte Aktion Grün- und Strauchschnittsammlung in den Katastralgemeinden Maria Gugging, Scheiblingstein und Höflein wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Hier ist für 2012 ein zusätzlicher Sammeltermin, noch vor dem Sommer, eingeplant. Somit können zukünftig noch mehr PKW Fahrten im Sinne des Umweltschutzes gespart und das Service für die Bürger erhöht werden. Die SPÖ versucht konstruktiv für die Bürger dieser Stadt zu arbeiten und politische Verantwortung in ihren Ressorts wahrzunehmen. Das vorliegende Budget hat durchaus Bereiche, wo wir positiv eingestellt sind. Bei einer kapitelweisen Abstimmung könnte dies auch zum Ausdruck gebracht werden. Bisher wurden solche Ansinnen von der ÖVP immer abgelehnt. Insgesamt gesehen überwiegen für uns aber die Negativa und deshalb können wir dem vorliegenden Voranschlag für 2012 nicht unsere Zustimmung erteilen.

StR Karl Hava (SPÖ)

www.spoe-klosterneuburg.at

FPÖ: Die ÖVP agiert nach dem Motto: „Her mit dem Zaster, her mit der Marie!“



StR. Dr. Josef Pitschko

Das Klosterneuburger Budget für das Jahr 2012 sieht ordentliche Einnahmen und Ausgaben von jeweils 60,83 Millionen EUR vor und ist nur deshalb ausgeglichen, weil - 1,74 Millionen EUR aus der

Grunderwerbsrücklage zweckwidrig für die Hoheitsverwaltung statt für Grundankäufe

verwendet werden, dafür aber ein eventueller Kauf des Kasernengrundstückes mit Darlehensaufnahmen finanziert werden muss, - Überschüsse von insgesamt 2,87 Millionen EUR aus den überhöhten Kanal-, Müll- und Wassergebühren zweckwidrig für die Hoheitsverwaltung statt für den Kanalbau verwendet werden und die Investitionen in den Bereichen Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung mit Darlehensaufnahmen von 1,65 Millionen EUR finanziert werden, - wie schon in den Vorjahren diverse Ausgaben für Gemeindestraßen auch im Jahr

2012 als „Investitionen“ mit Schuldaufnahmen finanziert (1,3 Millionen EUR) und erst später bezahlt werden, - für 22 Darlehen in Höhe von insgesamt rd. 9 Millionen EUR derzeit weder Zinsen noch Tilgungen gezahlt werden, weil beispielsweise die Tilgungen der Darlehen von 5,4 Millionen EUR für den Straßenbau erst im Jahr 2013 und die Tilgungen anderer Darlehen sogar erst in 20 Jahren beginnen, - auf Grund des (noch) niedrigen Zinsniveaus für die bestehenden Schulden von 67 Millionen EUR „nur“ 1,6 Millionen EUR an Kreditzinsen budgetiert sind, wobei in die-

zertifikate & training in kleingruppen

> erfolgsgarantie > gratis-hotline-club > leihcomputer > förderungen



ecdL



druckvorstufe



webdesign



windows/apple



technik

computerschule
klosterneuburg



tel. 02243/ 372 360, 3400 klosterneuburg, www.weitz.at

sem Betrag noch keine Zinsen eingerechnet sind, die sich aus eventuellen Kreditaufnahmen von insgesamt 22 Millionen EUR für die Sanierung des Happyland und den Kauf des Kasernengrundstückes ergeben. Die abgewirtschaftete Stadtgemeinde Klosterneuburg hat praktisch keine finanziellen Reserven, sodass der Kauf des Kasernengrundstückes und die Sanierung des Happyland mit weiteren Schulden finanziert werden müssen. Der Schuldenstand der Stadtgemeinde könnte sich dadurch auf über 88 Millionen EUR erhöhen, was bei einem mit Hilfe aller Finanztricks gerade noch ausgeglichenen Budget 2012 zu drastischen Gebührenerhöhungen führen wird. Die FPÖ weist seit Jahren auf die bedrohliche Entwicklung der Finanzen der Stadtgemeinde Klosterneuburg und die damit drohenden Gebührenerhöhungen für ihre Bewohner hin. Angesichts der Schuldenentwicklung wäre es schon seit Jahren dringend notwendig gewesen, Prioritäten

zu setzen und Ausgaben kritisch zu hinterfragen, beispielsweise:

- die Gewährung außerordentlicher Vorrückungen (zusätzlich zu den ordentlichen Vorrückungen) und Höherreihungen der Gemeindebediensteten, wenn die Personalausgaben mehr als 16 Millionen EUR betragen
- Förderungen für den öffentlichen Verkehr von jährlich rd. 1,2 Millionen EUR und alle anderen Subventionen
- unsinnige Straßenbauten (z.B. Kreisverkehr Pater Abel Straße/Wienerstraße oder der Umbau des Stadtplatzes)
- jährliche Ausgaben von 1,5 Millionen EUR für eine überdimensionierte Musikschule, denen Einnahmen aus Schulgeld von nur 375.000 EUR gegenüberstehen, sodass der Steuerzahler jährlich 1,1 Millionen EUR zuschießen muss. Allein der Gehaltsaufwand für die ungefähr 45, teilweise nur mit wenigen Wochenstunden beschäftigten, Musikschullehrer beträgt rd. 1,3 Millionen EUR

- Mitgliedschaften bei unnötigen Organisationen wie Klimabündnis oder Dorf- und Stadterneuerung, die nur Geld kosten und die Klosterneuburger Beamten zusätzlich beschäftigen
- unnötige bezahlte Ortsvorsteher.

Trotz der katastrophalen Finanzlage der Stadtgemeinde Klosterneuburg lässt die mit absoluter Mehrheit im Gemeinderat ausgestattete ÖVP keine ernsthaften Einsparungsbemühungen erkennen. Offensichtlich zieht die ÖVP Gebührenerhöhungen den möglichen Einsparungen vor, ganz nach dem Motto: „Her mit dem Zaster, her mit der Marie!“ Die Klosterneuburger Freiheitlichen bleiben dagegen bei ihrer im Gemeinderatswahlkampf versprochenen Politik „Sparmaßnahmen statt Gebühren- und Steuererhöhungen“ und lehnen daher das von der ÖVP vorgelegte Budget 2012 ab.

StR. Dr. Josef Pitschko (FPÖ)
www.klosterneuburg.fpoe-noe.at

GRÜNE: Neuverschuldung ohne klar ersichtliche Refinanzierungsmodelle



StR Mag. Sepp Wimmer

„Das ist der Abschied von einem politischen Märchen das über Jahrzehnte verbreitet wurde und bedeutet für die staatlichen Einrichtungen und auch für die Gesellschaft die Rückkehr zur

Wirklichkeit. Niemand kann auf Dauer ungestraft mehr ausgeben, als er einnimmt. Alle diese Märchenerzähler kommen jetzt

unsanft in die Realität zurück.“ Das sagt kein GRÜNER, sondern aktuell Vorarlbergs ÖVP Alt-Landeshauptmann Sausgruber. Unter diesem Aspekt ist auch der Klosterneuburger Budgetvoranschlag für das Jahr 2012 zu betrachten. Nur das hier offensichtlich noch versucht wird die bittere Realität, dass man nicht ständig mehr ausgeben kann als man einnimmt, weiter konsequent zu verleugnen. In 9 der 10 Budgetgruppen erhöhen sich die Ausgaben kontinuierlich weiter. Die Schulden steigen von knapp 70 Mio. € auf prognostizierte 90 Mio am Ende des Jahres. Die Reserven der Stadt sind bis auf einen Rest

von ca. 1 Mio. € aufgebraucht. Anstelle mit der Klosterneuburger Bevölkerung in einen längst überfälligen Dialog zu treten, was wir uns leisten können und was nicht, schüttet die ÖVP weiter das „Füllhorn“ von „gepumptem“ Geld aus. Die nächsten Generationen von KlosterneuburgerInnen werden dies mühsam abstottern müssen. Wir zahlen alleine schon im kommenden Jahr an Zinsen – nur an Zinsen wohl-gemerkt, nicht an Kreditrückzahlungen – 1.783.000,- €. Das ist mehr als wir in einem Jahr für die öffentliche Sicherheit (1,373 Mio.€) ausgeben, oder 5x so viel wie der Betrag den wir als jährliche Wirtschaftsför-



MIKRODERMABRASION

DIE MODERNSTE PEELING-METHODE

- ✓ bei Zellerneuerung
- ✓ bei Fältchen und Narben
- ✓ bei großporiger Haut
- ✓ bei Pigmentflecken
- ✓ bei Hautunreinheiten

AKTION!
 5 Behandlungen
 statt € 270,-
 nur € **207,-**
 Sie sparen 24%



STUDIO MARIANNE
 Wellness- und Podologiezentrum

Kierlinger Straße 12
 A-3400 Klosterneuburg
 Tel.: 02243/20 420
 office@studio-marianne.at
 www.studio-marianne.at
 Mo.–Fr. von 8.00–20.00 Uhr

Bezahlte Anzeige

derung für unsere Betriebe ausgeben. Die Betrachtungsweise, dass in diesem Budgetvoranschlag 2012 das politische Märchen, dass man auf die Dauer ungestraft mehr ausgeben kann als man einnimmt, einfach ohne Verantwortung für die nächsten Generationen weiter geführt wird, ist eine grundsätzliche. Wir GRÜNE haben uns aber auch die Mühe gemacht dieses Budget inhaltlich zu bewerten. Und bei der inhaltlichen Betrachtung ist es für uns schon maßgeblich, welche Budgetansätze sind zukunftssträchtig, insbesondere für eine verstärkte Ökologisierung, welche dann auch mittel- und langfristig wieder ökonomische, also finanzielle Vorteile und Einsparungen bringt.

Inhaltlich beinhaltet dieses Budget 2012 einige Dinge, die durchaus im Sinne der GRÜNEN wären. So etwa, dass 150.000 € für ein zukunftssträchtiges Energiekonzept vorgesehen sind. Mit diesem „Smart Cities“ Projekt ist Klosterneuburg eine der ersten Städte, die eine nachhaltige Lösung in Richtung einer energieautarken „Null-Emissions-Stadt“ anstrebt. Das im Energiebereich die Förderung von Alternativenanlagen aber um 2/3, von 60.000 € auf 20.000 € zurückgeführt wird, ist für uns GRÜNE, und insbesondere mich als Umweltstadtrat mehr als kontraproduktiv. Auch wenn die Nachfrage nach Förderungen für Alternativenanlagen auf Grund verschiedener Faktoren zurückgegangen ist, so müsste man doch, um einem umfassenden Klosterneuburger Energiekonzept gerecht zu werden, hier dem gesamten Energiebereich gleiche Bedeutung beimessen. Wenn man einige Bereiche vernachlässigt, wird das auch den anderen Bereichen die Dynamik nehmen.

Was wir auch ökonomisch und wirtschaftlich als positive Zukunftsinvestitionen sehen, ist die Solar- und Photovoltaikan-

lage (200.000 €) für die Kläranlage. Diese Investitionen werden sich mittel- und langfristig rechnen.

Inhaltlich positiv sehen wir GRÜNE auch die Budgetanteile für den öffentlichen Verkehr, insbesondere die Mittel für das Anrufsammeltaxi. Natürlich NICHT im GRÜNEN Sinne kann es ein, wenn der Ausbau der Radwege von 349.000 € im Jahr 2010, über 210.000 € im heurigen Jahr und für 2012 auf 160.000 € schrumpft. Aber es ist halt so wie man in Klosterneuburg hört: „Wenn die Grünen nichts mehr zum Sagen haben, bleiben die Radfahrer mit einem „Patschn“ auf der Strecke.“

Inhaltlich sehen wir auch die budgetierten 18 Mio. € für die Attraktivierung des Freizeitentrums Happyland als notwendig und sinnvoll. Nur – und da kommen wir GRÜNE zu unserer grundsätzlichen Beurteilung dieses Budgets 2012 zurück, wenn ich mit 70 Mio. €, also mit mehr als 100% eines gesamten Jahresbudgets verschuldet bin, diese Schulden unseren Kindern und Enkeln als Erbe aufbürde, dann kann ich doch nicht mit einem weiteren Betrag – wie 18 Mio.€ – ohne klaren Refinanzierungsplan wieder neue Schulden aufnehmen. Die GRÜNEN werden jede verantwortungsvolle Initiative zur Sanierung des Happylands unterstützen. Wir sagen Ja, zur Investition im Happyland, aber nur bei klaren Refinanzierungsmodellen. Und dass das geht, hat das Projekt Kletterwand gezeigt, wo mit dem Betreiber Alpenverein, ein Vertrag geschlossen werden konnte, der sowohl Investitionen und eine Attraktivierung ermöglicht, ohne dass der nächsten Generation KlosterneuburgerInnen ein untragbares „Schuldenbinkerl“ auferlegt wird.

Wer heute dieser 18 Mio. € Schuldenfinanzierung für das Happyland zustimmt, ohne zu wissen, wie es refinanziert werden soll,

braucht zukünftig nie wieder den Menschen in Klosterneuburg irgendwelche Erklärungen zu geben, warum wieder alles teurer wird. Es sind Schulden wie die 18 Mio. €, die direkt und indirekt als Zinsbelastungen in allen Lebensbereichen ihren Niederschlag finden. Es ist nicht zuletzt die massive Verschuldung der öffentlichen Haushalte, die die Preise in die Höhe treibt. Aber, damit hier kein Missverständnis entsteht, und das habe ich auch schon bei meiner vorjährigen Budgetrede betont, einen Kredit aufzunehmen, sich auf überschaubare Zeit zu verschulden, um ein Projekt zu finanzieren, noch dazu wenn steigende Einnahmen zu erwarten sind, ist per se nicht das Problem. Das Problem ist, die Verschuldung zum System zu machen, und dass damit der Schuldenberg nie weniger, sondern immer höher und höher wird – bis er schlussendlich über irgendeiner zukünftigen Generation zusammenbricht! Und der Vorwurf, Schulden zum System zu machen, durch eine beharrliche Politik, die über Jahrzehnte darauf ausgerichtet war, konsequent mehr auszugeben als einzunehmen, bleibt der in Klosterneuburg seit 50 Jahren regierenden ÖVP nicht erspart. Ist das „Schneeballsystem“ des Hrn. Madoff noch zu seinen Lebzeiten zusammen gebrochen, wird das „Schnellballsoft-System“ der öffentlichen Haushalte erst über den nächsten Generationen zusammen brechen.

Wir GRÜNEN können daher diesem Budget 2012, das eine weitere Neuverschuldung ohne klare ersichtliche Refinanzierungsmodelle vorsieht, auch wenn es inhaltlich positive Ansätze gibt, alleine schon auf Grund der Verantwortung für nächste Generationen nicht zustimmen.

StR. Mag. Sepp Wimmer (GRÜNE)
www.klosterneuburg.gruene.at

PUK zum Budget 2012: Kein Land in Sicht



GR Dr. Bernd Schwegler

wir unseren Kindern das Schnitzel vom

Schuldenpolitik: Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert (A. Einstein): Der Zustand der Überschuldung bedeutet, dass

Teller wegessen. Nur mit pathologischem Optimismus kann man annehmen, dass dauerhaft negative Maastricht-Ergebnisse als Problemlöser fungieren. Folgen von Überschuldung sind unübersehbar. Wir sind nicht generell gegen die Aufnahme von Darlehen. Nur sollten diese gezielt für etwas eingesetzt werden, was seinerseits Erträge generiert, die Refinanzierung und Erhaltung des Investitionsgutes sichern.

Werden Kredite direkt oder indirekt dazu verwendet, sich den Kaviar auf den Bröt-

chen zu finanzieren, dann leben wir über unsere Verhältnisse.

Bereitstellen einer ersten Tranche von €4,0 Mio für das Kasernengebiet – die Hälfte der Anschaffungskosten: Natürlich ließen sich auf diesem Areal auch in unserem Sinn sinnvolle – d.h. langfristig rentable und nachhaltige – Investitionen herstellen, aber: es liegt kein Konzept vor, das die notwendigen Investitionen beschreibt und deren Kosten ausweist.

Totalsanierung des Happylands um €19,7 Mio. Das entspricht mehr als ¼ des Wertes

des Immobilienbesitzes von Klosterneuburg. Auch hier zeigt sich wieder das fundamentale Misstrauen der Planer und Verantwortlichen gegen Einweihen der Öffentlichkeit. Die PUK besitzt kein einziges Dokument, das Planungen, Sanierungsumfang, Wirtschaftlichkeit, Umwegrentabilität der Maßnahmen vollständig darstellt. Wir sollen also in quasi verordnetem religiösen Eifer daran glauben, dass seitens der Wissenden und Eingeweihten alles bestmöglich geplant und geregelt ist.

Es wird erwartet einem Budget zuzustimmen, in dem – siehe Kaserne – noch keinerlei Detailkonzept vorliegt oder – siehe Happyland – ein betriebswirtschaftliches Konzept unter Verschluss gehalten wird. Konzepte dieser Tragweite sind nicht von einzelnen Spezialisten – ob selbsternannt oder zugezogen – zu beurteilen, sondern durch eine breite Öffentlichkeit. Und zwar VOR, nicht NACH Festlegung von Budgetrahmen.

Der theoretische Schuldenstand von €88 Mio am Jahresende lässt befürchten, dass die Notbremse noch nicht gefunden wurde. Von einer Reduktion der Schuldenlast sind wir weiter weg als je zuvor.

Schritte in die richtige Richtung, mehr Augenmaß erwünscht: Endlich kommt es zur Erstellung des seit Jahrzehnten geforderten Gesamtverkehrskonzepts – besser „Mobilitätskonzept“, weil es weniger nach motorisiertem Individualverkehr riecht. Althausanierung, gegenüber dem Vorjahr erhöht auf €30.000,-. Wenn wir ernsthaft daran interessiert sind, unseren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und Energieautarkie zu leisten, reicht das nicht. Um die derzeit – geschätzte – Althausanierungsquote von 1% p.a. auf notwendige 4% p.a. zu erhöhen reichen €30.000 nicht. Hier ist „generalstabsmäßiges“ statt laxem Vorgehen nötig!

Die von uns verlangte Photovoltaikanlage Recyclinghof kommt. Das bringt uns der möglichen Energieautarkie der Kläranlage ein gutes Stück näher.

Endlich kommt das von uns seit Jahren geforderte City-Marketing, weil die gewachsenen Zentren in ihrer Lebensfähigkeit bedroht sind. Wenn die Orientierung dann allerdings in Richtung einer Schiffsanlegestelle geht, ist es schade um jeden Cent. Es gilt fußläufige Nahversorgung auch für Menschen ohne 1,5 Tonnen Blech um sie herum zu sichern.

Die bessere Dotierung des ÖV, insb. die Weiterführung des AST als Ergänzung eines Linienverkehrs, der in bestimmten Grätzln und zu bestimmten Tageszeiten einfach nicht wirtschaftlich geführt werden kann, ist positiv zu bewerten.

Was absolut nicht passt:

Für die Kirche €25.500 für Instandhaltung, für Montage und Demontage der Weihnachtsbeleuchtung satte €23.500,- vorzusehen, dafür aber mit €15.000 beim Heizkostenzuschuss zu sparen, was die Ärmsten der Armen trifft, ist unethisch: bereits 2010 wurden €16.200 für solche Zuschüsse ausgegeben – der Bedarf ist aufgrund steigender Energiepreise viel höher.

Für neue Straßenbauten sind €1,74 Mio veranschlagt – selbstverständlich kreditfinanziert und unter Aufbrauchen allgemeiner Rücklagen. Diese Vorgehensweise sichert das Primat des motorisierten Individualverkehrs und schafft die in Zukunft „unbedingt“ erforderlichen Erhaltungsmaßnahmen. Die von der Gemeinde zu erhaltenden Straßenflächen werden von Jahr zu Jahr größer – ein selbstverstärkender Kreislauf, den es an der Zeit wäre, zu durchbrechen. Also nicht weiter wie beim Kreisverkehr Pater Abel Straße, der rund €1,2 Mio gekostet hat!

Der Moloch Straßenbau ist vor allem auch mit seinen Folgekosten unersättlich: für das nur für Straßenbau über die Jahre aufgenommene offene Kreditvolumen von über €13 Mio beträgt der Schuldendienst über €¼ Million! Und das Jahr für Jahr auf Jahrzehnte!

Straßenerhaltung ist mit €440.000 nicht bescheiden. Die angebliche „Unbedingtheit“ der Maßnahmen ist unglaubwürdig: locker wäre die Sanierung von Schömer- und Waisenhausgasse verschiebbar gewesen.

Die Entwicklung eines geschlossenen Radwegenetzes mit Anbindung an wesent-

liche Verkehrsknoten (wie Bahnhöfe und viele öffentliche Einrichtungen) geht nur schleichend vonstatten.

Unsere Bilanz: Verabsäumen des Erschließens zukunftsorientierter, innovativer und nachhaltiger Quellen von Einkommen, etwa durch Schaffung alternativer Energieversorgung durch attraktive kommunale Leistungen: Fernwärme/-kühlung und Stromversorgung als energieautarke Gemeinde. Alternative Finanzierungsformen wie BürgerInnenbeteiligung und Energy-Contracting sind anderswo sehr erfolgreich. Hier sollte der Schnellgang eingelegt werden!

Tabus wie Zweitwohnsitzbesteuerung gehören gebrochen, um zusätzliche Einnahmen zu generieren. Ein Verzicht aus Angst vor WählerInnenstimmenverlust ist nicht mehr zu verantworten.

Wir brauchen eine vernünftige und realistische mittel- und langfristige Finanzplanung, die in Richtung Schuldenabbau weist.

Auch Klosterneuburg muss sich mit der Logik einer „Postwachstumsgesellschaft“ auseinandersetzen! Pluralismus der Perspektiven darf nicht unterdrückt werden. Dann werden sich Bürgerinnen und Bürger, die von der Politik derzeit einen Sicherheitsabstand einhalten, aktiv in den politischen Prozess einbringen. Die sich bildenden autonomen gesellschaftlichen Zonen, in denen Alternativen entwickelt, Handlungsspielraum vergrößert wird, sind eine Bedingung für unser Überleben.

GR Dr. Bernd Schwegger (PUK)

<http://unser-klosterneuburg.org>

Stadt KLOSTERNEUBURG

ALTAUTO-ENTSORGUNGSAKTION

In den Monaten März und April kostet die fachgerechte Entsorgung Ihres Altautos nur € 33,- statt € 63,95

Beachten Sie, dass auch die Hersteller seit 1. Jänner 2007 verpflichtet sind, Altfahrzeuge der jeweiligen Marke bei eingerichteten Rücknahmestellen unentgeltlich zurück zu nehmen. Weitere Informationen über Rücknahmestellen im Internet unter: www.umweltnet.at > **abfall** > **altfahrzeuge**

WICHTIG!!! Beim Entsorgen ist unbedingt der Typenschein des Fahrzeuges vorzulegen bzw. zu übergeben!!!

INFO 02243 – 444 - 259 oder 260

Liste SAU: Stimmenthaltung wegen unklarer finanzieller Investitionen für das Happyland



GR Johannes Kehrer

Der Budgetanschlag 2012 ist nicht isoliert zu betrachten. Grund der Geschehnisse in Europa und auf der ganzen Welt ist die bisherige Annahme des immer steigenden Wachstums

und somit das Leben über den eigentlichen Verhältnissen. In Zeiten, in denen EU Außenminister nicht wissen, in welcher Form eine EU die nächsten Jahre überlebt, während die Staatsschulden der Mitgliedsländer anwachsen. Es ist an der Zeit, einzusehen, dass auch wir Veränderungen unserer Lebensweisen hinnehmen müssen. Und trägt man dieser Notwendigkeit früh genug und vorausschauend Rechnung, dann sind die Einschnitte rein eine Frage der Flexibilität und nicht eine wirkliche Beeinträchtigung.

Erkennt man diese Zeichen allerdings nicht früh genug, oder ignoriert sie, leidet die Bevölkerung tatsächlich darunter. Sogar in Deutschland mussten letztes Jahr Gemeinden Schwimmbäder und Kindergärten schließen, da schlicht das Geld fehlte.

Die Staatsverschuldung Österreichs ist mit ca. 72% des jährlichen BIP (Bruttoinlandsprodukt) schon längst jenseits der

Maastricht Kriterien. Das sind 29.000 Euro pro Kopf. Das Land Niederösterreich, auch auf den zweiten Blick das am höchsten verschuldete Land, erhöht diesen Wert für jeden Niederösterreicher noch einmal um 16%. Und als Klosterneuburger Bürger wird man am Ende des Jahres 2012 noch zusätzlich bis zu 12%, also 3427€ Schulden zu tragen haben. Insgesamt erreichen wir als Klosterneuburger damit eine Pro Kopf Verschuldung in Höhe des jährlichen BIP pro Kopf.

Dass wir als Gemeinde abhängig von Bund – in Form der wechselnden Ertragsanteile (die dieses Jahr um eine knappe Million gestiegen sind) – und Land abhängig sind, mag Schwierigkeiten bergen. Als kleinste und dadurch flexibelste Einheit ist das eine Aufgabe, die wir meistern können - müssen.

Dass sich nun im kommenden Jahr der Schuldenstand der Stadt um rund 20 Millionen erhöhen kann und gleichzeitig an den letzten verbleibenden Rücklagen geknabbert wird, ist alarmierend. Die zusätzlichen Kredite sind vordergründig auf das Happyland zurückzuführen. Der Masterplan, nicht mehr als eine Powerpoint-Präsentation, kalkuliert salopp mit 18 Millionen, die dann auch gleich Einzug in unser Budget finden. Ob diese nun ausgeschöpft werden oder nicht, alleine die scheinbar vorbehaltlose Bereitschaft, dieses Geld aufgrund eines solch vagen Planes locker zu machen, ist kühn. Dass auf eine Unterstützung dieser Millioneninvestition durch das Land Niederösterreich gehofft wird, entschärft die Lage aufgrund der prekären finanziellen Situation des Landes Niederösterreich kaum.

Am ordentlichen Teil des Budgetvoranschlages kann die Liste SAU viele positive Tendenzen erkennen. Die gestiegenen Investitionen in öffentlichen Verkehr und vor allem der Entschluss zum AST-Taxi in einer weiter attraktiven Form sind richtungsweisend. Auch die Investitionen in den Straßenbau im außerordentlichen Haushalt werden auf 1,8 Millionen fast halbiert, immerhin ein Anfang. Letztendlich sind eben jene Postionen, die schon jetzt hohe Umsätze, allerdings noch größere Aufwendungen bedeuten, zu beleuchten. So kostet uns die Volkshochschule 220.000 €, dem gegenüber stehen rund 200.000 € an Einnahmen. Erklärt man der Bevölkerung, dass dieses Dienstleistungsangebot kostendeckend

funktionieren könnte, versteht diese leicht erhöhte Kursgebühren sicher. Dadurch stellt man die Volkshochschule auf eigene Beine und hat künftig keine Probleme mehr, diese Linie weiterzuführen. Eine Haftungsübernahme bei an und für sich ausgeglichener Kalkulation ist zielführend und gibt Veranstaltern den nötigen Rückhalt. Auch die Sommeroper – zweifelsohne ein großartiges Angebot in unserer Stadt – zielt auf eine Gruppe ab, die sich höhere Preise leisten kann und sicher auch will, wenn dadurch das Loch von rund 120.000 € nachhaltig verschwindet.

Generell sind es vordergründig die Subventionen, die man genau betrachten muss, ganz nüchtern nach Nutzen für die breite Bevölkerung und ob diese ohne Förderung nicht auch überleben können. Dagegen, dass man Gebühren auf Abfall und Wasser in den letzten Jahren sukzessive erhöht hat, spricht nichts, solange man jene, die das vor existenzielle Probleme stellt fördert. Allerdings müssen diese Mehreinnahmen auch in reduzierten Aufwendungen und somit einem ausgeglichenen Budget Ausdruck finden. Letztlich müssen alle Entscheidungsträger reagieren – schnell aber auch nachhaltig – da sich die Situation langfristig zwar vermutlich verbessert, die Zeiten des uneingeschränkten Wachstums auf allen Ebenen aber vorbei sind. Und genau deswegen, vor allem aufgrund der unklaren und diffusen Situation um die 18 Mio. Euro Investition Happyland, kann die Liste SAU den Voranschlag für 2012 nicht unterstützen und enthält sich der Stimme. Schade. Denn in diesem Budget wurden viele Schritte gesetzt, die positive Tendenzen für die Zukunft erkennen lassen. So wie auf Gemeindeebene – so absurd das auch klingen mag – dieses Jahr über eine Petition zum europaweiten Atomausstieg diskutiert wurde, ist es möglich, mit Ideen und Anregungen auf Landes- oder Bundesebene zu gehen. Die Landesebene als solche ist ohnehin ernsthaft zu hinterfragen. Auch die über der Inflationsrate liegende Erhöhung der Beamtengehälter in Niederösterreich ist ein Schritt in die falsche Richtung und eine Riesenbelastung für unseren labilen Haushalt.

GR Johannes Kehrer (Liste SAU)
www.liste-sau.at

ING. RUDOLF ZEILNER

IMMOBILIENVERWALTER

1010 Wien, Jasomirgottstraße 5
Telefon 01/533 67 22 0
Telefax 01/533 67 22 19

e-Mail: zeilnerimmobilien@aon.at

Außenstelle:

3400 Weidling, Dehmgasse 86
Telefon 02243/352 55
0664/32 44 999

CHRISTINE ZEILNER

allg. beeid. u. gerichtl. zert.
Sachverständige
Telefon 01/533 67 22 12
0664/32 44 999

e-Mail: christine.zeilner@aon.at

Liste Peter Hofbauer: Transparenz statt Amtsverschwiegenheit



GR Dipl. Ing. Peter Hofbauer

In meiner Wortmeldung im Gemeinderat stellte ich zunächst fest, dass das Budget, also der Handlungsplan mit den Prinzipien der Liste Peter Hofbauer (www.liste-peter-hofbauer) nicht übereinstimmt.

Dies gelte nach 2011 auch für 2012. Unter Hinweis auf die aktuelle Kritik des Rechnungshofes zu Fragen von Verwaltungs- und Strukturreformen unterstrich ich erneut meine für Klosterneuburg gestellten diesbezüglichen Forderungen: 9 anstatt 13 Stadträte, so genannter Umweltstadtrat übernimmt Aufgaben der beiden Umweltgemeinderäte, und Gemeinderäte übernehmen gemäß NÖGO die Funktion der Ortsvorsteher. Mögliches Einsparungspotential 120.000 € pro Jahr, bei dzt. voranschlagten insgesamt € 712.500.- für Bezüge der Mandatare.

Zur Untermauerung meiner Forderung kündigte ich die Zusammenstellung einer Statistik über die Dauer der Ausschusssitzungen an (manche dauern weniger als 1 Stunde).

Was den Dienstpostenplan, und somit den Personalaufwand angeht, verlangte ich, ähnliche österreichische Städte zum Vergleich heranzuziehen und wies auf diesbezügliche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften hin.

In der Folge strich ich erneut die wirtschaftlichen Nachteile hervor, die sich aus der Nichtbehandlung bzw. Scheinbehandlung von Dringlichkeitsanträgen der „Opposition“ ergeben.

Dass es auch anders geht, sei anhand des Beispiels Wasserqualität im Strandbad lobend hervorgehoben.

Ich berichtete im Weiteren, dass ich nach wie vor mit dem Österreichischen Städtebund in Kontakt bin, um zu erreichen, dass Dringlichkeitsanträge nicht im Ideenfriedhof, genannt Ausschüsse, begraben werden dürfen.

Heftige Kritik übte ich an der Praxis des Straßenbaues: Kalkulationen und Setzung der Prioritäten sind nicht nachvollziehbar. Beispiel: € 240.000.- für eine Sackgasse. Oder: rd. 900.000.- für einen schönen aber unnötigen Kreisverkehr.

Dem gegenüber wird die Förderung des Sportes (Gesundheit, Drogenprävention, soziale Kontakte etc.) grüßlich vernachlässigt. Ein dem Gemeinderat von Seiten eines

Sportvereines im Namen von ehrenamtlichen Sportfunktionären vorgebrachter Hilferuf blieb ungehört. Sport hat für die Liste Hofbauer größten Stellenwert. Ich erinnerte an die Bequemlichkeit, das fehlende Engagement und die mangelnde Fachkenntnis der Aufsichtsräte, im Zusammenhang mit der Beinahe-Schließung des Eislaufplatzes. Wenn Geld für Straßenbau und Kunstwerke (Anm.: Kreisverkehrskulptur) da ist, muss auch Geld für Instandsetzung eines Eislaufplatzes da sein.

18 Millionen sind im a.o. Budget für die Umsetzung des 52.000.- € teuren Masterplanes vorgesehen. Wörtlich fragte ich: „Welchen Masterplan bitte?“. Bisher wurden bestenfalls nur Powerpointpräsentationen vorgelegt, die versprochenen Vorlage des Masterplanes unter allerlei Ausreden aber verweigert.

Aus diesem gegebenem Anlass forderte ich generell ein Höchstmaß an Transparenz, nicht nur für Happyland und Masterplan. Wörtlich: „Die KlosterneuburgerInnen wollen wissen, wofür ihr Steuergeld verwendet wird!“.

Ich zitierte den Gemeindebund-Chef Mödlhammer: „Je mehr Transparenz desto besser – Transparenz als Wirtschaftsfaktor“. Ich forderte nun eine Überprüfung und letztlich die Abschaffung der Amtsverschwiegenheit ... eines anachronistischen Reliktes aus der Monarchie. „Für die Bevölkerung ist dies nichts anderes als ein Synonym für Mauschelei. Schluss damit, wenn man nicht die Politikverdrossenheit weiter fördern will!“. Auf diesbezügliche Re-

gelungen in Skandinavien sei hingewiesen. Nochmals auf das Happyland zurückkommend, regte ich neuerlich an, zu prüfen, ob nicht die Eingliederung in die kommunale Verwaltung die bessere Betriebsform wäre. Ich ersuchte weiters, sich mit Graz in Verbindung zu setzen, denn dort ist man vor der Alternative gestanden, ein altes Bad zu sanieren oder ein neues zu bauen. Graz hat angeboten, uns alle Informationen zu geben.

Da bei diesem Kreisverkehr ein Buswartehäuschen, das praktisch nicht in Anspruch genommen wird, errichtet wurde, habe ich berichtet, dass im (ehemaligen) Jugoslawien, zum Unterschied von Klosterneuburg, „in jedem Kaff bei jeder Bushaltestelle auch ein Buswartehäuschen steht.“.

Bei den Opernfreunden entschuldigte ich mich für meine bisherige Haltung hinsichtlich Einsparungspotential. Wenn man € 240.000.- für die Asphaltierung einer kleinen Straße habe, müsse auch Geld für Kultur da sein.

Einem Ankauf des Kasernengeländes stehe ich positiv gegenüber, da es sich um eine echte Investition für die Zukunft handelt. Außerdem sehe ich darin auch einen Schritt zur Rettung des Pioniermuseums. Im Hinblick auf die noch zu erwartenden kritischen Anmerkungen der nach mir folgenden Redner der „Opposition“ (PUK, F, Grüne, SPÖ) schloss ich damit meine Stellungnahme zum Budget ab.

GR Dipl. Ing. Peter Hofbauer
www.liste-peter-hofbauer.at



Zahnärztin

Dr. med. dent. Sandra Dusek

Montag	13-20 Uhr
Dienstag	09-15 Uhr
Mittwoch	13-19 Uhr
Donnerstag	08-14 Uhr
Freitag	07-14 Uhr

Hundskehle 21/B5
3400 Klosterneuburg
4. Stock APCOA Garage

alle Kassen

Telefon 02243 20226



www.zahnarzdusek.at

Fahren mit dem Anrufsammel-Taxi – wie funktioniert's?

Der Gemeinderat hat die „ARGE AST“ (Taxi Glück und Gabriele Danzinger-Muhr) mit dem Betrieb des Anrufsammel-Taxis (AST) in Klosterneuburg ab 2. Jänner 2012 beauftragt. Wie und wo das AST fährt, was es kostet und wie es funktioniert wird im folgenden Artikel erläutert.

Unter dem Begriff Anrufsammeltaxi (kurz AST) versteht man ein bedarfsgesteuertes öffentliches Verkehrssystem, das in nachfrageschwachen Zeiten bzw. Gebieten den öffentlichen Linienverkehr ersetzt bzw. ergänzt. Die Fahrten werden mit Pkws oder Kleinbussen durchgeführt. Eine Fahrt kommt auf Wunsch eines oder mehrerer Fahrgäste zustande, die eine bestimmte, definierte Zeit vor Antritt der Fahrt diesen Fahrtwunsch im Regelfall telefonisch der Dispositionszentrale (Tel: 0810 810 278) bekannt geben.

AST-Fahrten werden nach einem Fahrplan, aber nur nach Voranmeldung (mind. 30min. vorher) durchgeführt. Die Fahrgäste werden an gekennzeichneten Haltestellen abgeholt und an die Zieladresse gebracht. Das durchführende Unternehmen ist hierbei verpflichtet Fahrtwünsche zu sammeln und eine gemeinsame Fahrtroute für mehrere Fahrtwünsche zu finden (Fahrtdisposition), um die Auslastung der Fahrzeuge ohne wesentlichen Zeitverlust für die Fahrgäste zu erhöhen. Der Vorteil des Systems ist es, dass bei geringer Nachfrage eine Bedienung mit einem öffentlichen Verkehrsmittel mit hohem qualitativem Standard erfolgt, wofür auch ein Komfortzuschlag eingehoben wird.

AST – Zonen: Die folgenden Bereiche in der Gemeinde Klosterneuburg werden durch das AST (ab Niedermarkt) bedient:

Zone I: Ölberg, obere Stadt (Halbstundentakt, Mo-Fr 19:25 – 1:25, Sa, So u. Feiertage 13:25 – 01:25)

Zone II: Donautal, obere Stadt (Halbstundentakt, Mo-Fr 18:55 – 0:55, Sa 13:55 – 0:55 So u. Feiertage 09:55 – 0:55)

Zone III: Weidling, Sachsenviertel, Rotgraben, obere Stadt (Halbstundentakt, Mo-Fr 18:50 – 0:50, Sa 12:50 – 0:50, So u. Feiertage 9:50 – 0:50)

Zone IV: Scheiblingstein, Weidlingbach, Hinterweidling, obere Stadt (Stundentakt, Mo – Fr 16:50 – 0:50, Sa, 9:50 – 0:50, Sonn- u. Feiertags im 2-Stundentakt 9:50 – 0:50).

Zone V: Spittelau (AST-Bus um 1:50 und 2:50 ab Niedermarkt nach Spittelau; AST-Bus um 2.05 und 3.05 ab Spittelau nach Klbg) Die genauen Fahrzeiten finden Sie auf www.klosterneuburg.at bzw. im Fahrplanheft.

Fahrtanmeldung: Die Anmeldung erfolgt telefonisch in der Dispositionszentrale unter der AST-Rufnummer 0810 810 278 zum Ortstarif mindestens 30 Minuten vor Abfahrt. Zusteigen ist nur mit Anmeldung erlaubt.

Einsteighaltestellen und Aussteigestellen: Das Einsteigen der AST-Fahrgäste erfolgt ausschließlich nach Anmeldung und an den festgelegten Haltestellen. Das Aussteigen der AST-Fahrgäste erfolgt am angegebenen Fahrtziel in der jeweiligen Zone. Bei den Haltestellen in der „Oberen Stadt“ ist nur das Einsteigen erlaubt – ausgenommen Haltestelle Rathausplatz! Haupteinstiegs-

stellen sind der Niedermarkt und der Bhf Weidling. Die Ein- und Ausstiegsstelle müssen in einer Zone liegen, d.h. für zonenübergreifende Fahrten ist an den Haupteinstiegsstellen umzusteigen (ausgenommen „Obere Stadt“).

In den Nächten von Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag sowie auf einen Feiertag ist die Fahrt ab Spittelau nach Klosterneuburg bis Bhf. Weidling und Niedermarkt möglich. In Fahrtrichtung nach Spittelau ist die Abfahrt von Bhf. Weidling und Niedermarkt möglich.

Tarif: Jeder Fahrgast hat für den Transport mit einem AST einen Fahrschein zu lösen. Dieser Fahrschein ist nur beim Fahrzeuglenker erhältlich. Der Fahrpreis setzt sich aus dem Grundtarif des Verkehrsverbundes Ost Region von derzeit € 1,80 sowie einem Komfort-Zuschlag von € 2,- zusammen. Fahrgästen ist bei Vorweisung von VOR Zeitkarten (Wochenkarte, Monatskarte und Jahreskarte) für die Zone 230B nur der Komfortzuschlag zu verrechnen.

Der Grundtarif kann auch mit von der Gemeinde ausgegebenen Fahrscheinen (jCard) bezahlt werden. Bei Fahrten, welche über mehrere Zonen gehen, ist für jede Fahrt jeweils ein AST zu bestellen. Die Verrechnung erfolgt pro Fahrt.

Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr sind in Begleitung eines Erwachsenen kostenlos zu transportieren. ■

AST - Haltestellen



1 Rathausplatz	22 ehemalige Gendarmerie	47 Schrederbrücke	67 Kindergarten Käferkreuzg.
2 Roman Scholz-Platz	23 Herminengasse (Fuchsgasse)	48 Weidling Kirche	68 Weißer Hof/AUVA Reha
3 Kardinal Piffel-Platz	24 Kritzendorf Bahnhof	49 Fried. Lenaug. - Kierlingerg.	69 Ziegelofengasse - Käferkreuzgasse
4 Pater Abel-Straße	25 Kritzendorf Strombad Eingang	50 Reichergasse - Elisabethg.	70 Weidling Schwedenheim
5 Niedermarkt	26 Feldstraße - Mittergasse	51 Servitenhof	71 Hinterweidling
6 Leopoldstraße - Ottogasse	27 Ludwig Anzengruber-Gasse	52 Dehmgasse	72 Weidlingbach Taverne
7 Agnesstraße - Haseldorfgasse	28 Silbersee	53 Wintergasse	73 Talgasse
10 Stadtplatz	30 Am Klosterbruch	54 Weidling Wendeplatz	74 Transformator
11 Albrechtstraße - Langstögergasse	31 Brückenstraße	55 Hauptstraße - Rathmeierei	75 Pension Hubertus
12 Ziegelofengasse 6	32 Höflein Kaufhaus Rest	56 Reichergasse - Säulenweg	76 Weidlingbach Wallner
13 Holzgasse - Schredtgasse	33 Höflein Bahnhof	57 Reichergasse - Fograben	77 Oberweidlingbach
14 Waisenhaus	34 Wendeplatz - Oberer Kutscha	58 Reichergasse - Stöllngasse	80 Sachsengasse
15 Statzengasse	35 Bahnstraße 91	59 Reichergasse 236-238	81 Ubald Kistersitz-Gasse
16 Hausergasse	40 Weidling Bahnhof	60 Beindelgasse	82 Wolfsgraben
20 Tiefer Keller	41 Agnesbrücke	61 Am Ölberg	83 Grabmandlgasse
21 Kloster	42 Gschwendt	62 Ulrikendorf	84 Andreas Hofer-Straße
	43 Ödbergstraße	63 Eichberggasse	85 Scheiblingstein
	44 Waldgasse - Danubiastraße	64 Franz-Horst-Gasse	86 Spittelau
	45 Siedersgraben - Jasmingasse	65 Am Ölberg - Leopoldgraben	90 Dr. Teichmann-Gasse
	46 Steinwandgasse	66 Fellergraben	

Volkshochschule URANIA Klosterneuburg – Kursprogramm Sommersemester 2012

Anschrift: VHS URANIA Klosterneuburg p. A. Kulturamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg, 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 25
Leiterin der VHS: Helga Aschauer / Sekretariat: Martina Amon / Bürozeiten: Mo – Fr 8:00 –12:00; Di und Do 12:30 –15:30
Tel.: 02243 444 473, Fax: 02243 25 777
E-Mail: vhs@klosterneuburg.at Homepage: www.klosterneuburg.at/vhs

Allgemeine Informationen: Die Hinweise auf Kursort, Anmeldung, Kursgebühr einschließlich Kinderermäßigung und etwaige Kursbestätigungen entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm 2011/2012 (im Sekretariat der Volkshochschule erhältlich). Beachten Sie besonders, dass die VHS URANIA Klosterneuburg für Unfälle, Diebstähle und sonstige Schäden bei Vorträgen, Kursen, Führungen und Bildungsfahrten sowie auf dem Wege zu und von Veranstaltungen nicht haftet!

Programm- und Preisänderungen vorbehalten!

Nachstehende, im Kursprogramm 2011/2012 angeführte Kurse werden bei genügend Anmeldungen im Sommersemester 2012 weitergeführt, ein Einstieg ist bei freien Plätzen – bei Kursbeginn bei den jeweiligen Kursleiter(inne)n zu erfragen – und bei entsprechenden Kenntnissen möglich. Diese Kurse beginnen in der Regel ab Montag, 13. Februar 2012; die unterrichtsfreien Tage der Schulen gelten im Allgemeinen auch für die Volkshochschule. Bei Kinderkursen wird ab dem zweiten Kind die Kursgebühr um 10 % ermäßigt.

Schnupperstunde: Auch der Besuch eines Kurstages verpflichtet zur Zahlung eines Unkostenbeitrages in Höhe von € 5,00. Lösen Sie sich bitte die Schnupperkarte im Sekretariat der VHS oder direkt bei der Kursleiterin (Kurse im Happyland nur im Sekretariat der VHS!). Diese ist nur einmal pro Kurs möglich. Bei Buchung eines Kurses wird Ihnen die Gebühr in Abzug gebracht.

Beachten Sie bitte, dass die Kursgebühren am ersten Kurstag bei der Kursleiterin/beim Kursleiter zu bezahlen sind!

Ausnahmen: Kursgebühren für die Aqua-Aerobic- und Aquagymnastik-Kurse im Happyland sind ausschließlich im Sekretariat der VHS zu bezahlen.

Gesellschaft und Kultur (Gruppe 1) Siehe neue Kursausschreibungen! Kinderkurse: 1/05, siehe neue Kursausschreibungen!

Naturwissenschaft, Technik und Umwelt (Gruppe 3) Siehe neue Kursausschreibung!

Wirtschaft und Verwaltung, EDV (Gruppe 4) Siehe neue Kursausschreibungen!

Sprachkurse (Gruppe 5)

1. Deutsch: 5/01, 5/02, 5/03

2. Englisch: 5/04, 5/05, 5/06, 5/07, 5/08, 5/09, 5/10, 5/11, 5/12, 5/13, 5/14, 5/15

3. Französisch: 5/16, 5/19, 5/21

4. Französisch für Volksschüler/innen: 5/22, 5/23

5. Italienisch: 5/25, 5/26, 5/27, 5/27a, 5/28, 5/29, 5/30, 5/31, 5/33, 5/34, siehe auch neue Kursausschreibung!

6. Russisch: 5/36

7. Spanisch: 5/37, 5/39, 5/40, 5/41, 5/42, 5/43, 5/44, 5/45

8. Tschechisch: 5/47

Kreativität und Freizeit (Gruppe 6): 6/01, 6/02, 6/03

Körper und Gesundheit (Gruppe 7)

Erwachsenenkurse: Gesundheits-, Wirbelsäulen- bzw. sanfte Gymnastik:

7/01, 7/06, 7/07, 7/08, 7/09, 7/10, 7/11, 7/12, 7/20, 7/22, 7/24, 7/25, 7/26, 7/27, 7/28, 7/29, 7/30, 7/31, 7/32, 7/35, 7/36, 7/37, 7/38, 7/43, 7/49, siehe auch neue Kursausschreibungen!

Kinderkurse: 7/43, 7/49, 7/49a, siehe auch neue Kursausschreibungen!

Folgende Kurse beginnen neu:

GESELLSCHAFT UND KULTUR (Gruppe 1)

1/01 8 Brokate (Ba Duan Jin) + 21 Elementare Übungen Heinz Caha, QIGONG Trainer

Die „Acht edlen Übungen“, oder auch „Ba Duan Jin“ sind eine klassische Qi-Gong Übungsabfolge, die oft als Basis und Vorbereitung zu allen Arten chinesischer Energiearbeit geschätzt wird. Die 21 Elementaren Übungen dienen im Anschluss der Verfeinerung des Qi-Flusses und zur Steigerung von Vitalität und Immunsystem. Anmeldung bis 9. Feb. 2012 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo 8:30 – 10:00, 10 x/Sem. Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 13. Feb. 2012. Kursgebühr: € 77,00

1/02 Fit im Kopf – Gedächtnistraining, Mag. Dr. Catherina Stanek-Sittner

Ziel: Erhaltung und Ausbau geistiger Fitness. Zielgruppe: Erwachsene 50+. Liegt Ihnen Ihre geistige Fitness am Herzen? Möchten Sie gemeinsam mit Gleichgesinnten Ihr Gedächtnis trainieren? Sind Sie daran interessiert, Merktechniken zu erlernen und anderes Wissenswertes über das Gedächtnis zu erfahren? Gemeinsam trainieren wir spielerisch Wahrnehmung, Merkfähigkeit, Erinnerungsvermögen und Konzentration. Anmeldung bis 28. Feb. 2012 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.

Mo 9:30 – 11:00, 10 x/Sem. Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 5. März 2012, Kursgebühr: € 92,50

1/03 HATHA – YOGA 50 PLUS, Roswita Mazurek, Yogalehrerin BYO/EYU

Eine ganzheitliche Methode mit gezielten Körperübungen (Asanas) verbunden mit bewusst gelenktem Atmen (Kriya/Pranayama) und Entspannungsübungen (Meditation). Diese Methode unterstützt das körperliche, seelische und geistige Gleichgewicht zur Gewinnung und Erhaltung von körperlicher Beweglichkeit, Flexibilität, Selbstvertrauen und Wohlbefinden. Rutschfeste Matte, festes Sitzkissen, Decke, Socken und bequeme Kleidung bitte mitbringen! Anmeldung bei der Kursleiterin unter 0676 95 35 315. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di 10:00 – 11:30, 10 x/Sem. Ort: Ortszentrum Weidling, Beginn: 14. Feb. 2012, Kursgebühr: € 77,00

1/04 HATHA – YOGA 50 PLUS Roswita Mazurek, Yogalehrerin BYO/EYU

Siehe Kurs 1/03! Rutschfeste Matte, festes Sitzkissen, Decke, Socken und bequeme Kleidung bitte mitbringen! Anmeldung bei der Kursleiterin unter 0676 95 35 315. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.

Mi 10:30 – 12:00, 10 x/Sem. Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 15. Feb. 2012 Kursgebühr: € 77,00

1/06 TAICHI – QIGONG in 24 Schritten Heinz Caha, QIGONG-Trainer

Traditionelle chinesische Übungsmethoden zur Vorsorge, Stabilisierung und Verbesserung Ihrer Gesundheit, Beweglichkeit und zur Förderung innerer Ruhe. Für Anfänger/Innen und mäßig Fortgeschrittene. Bequeme Kleidung und leichte Schuhe mitnehmen! Anmeldung bis 9. Feb. 2012 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di 18:15 – 19:45, 12 x/Sem. Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 14. Feb. 2012, Kursgebühr: € 92,50

WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG

4/01 Internet für interessierte Seniorinnen/Senioren Dipl.-Päd. Hannes Weißmann

Dieser Kurs richtet sich an Einsteiger, die sich im Internet sicher bewegen und zurechtfinden wollen. Folgende Themen werden im Stile eines Workshops ausführlich behandelt: Voraussetzungen für den Zugang zum Internet; Sicherheitsrisiken, die sich durch die Arbeit mit dem Internet ergeben, erkennen und abwehren (Virens Scanner, Firewall, ...); Surfen und Suchen im Netz; E-Mail (selbst verfassen, Werbung/SPAM verhindern, Phishing erkennen); Praxisanwendungen (Geld und Steuer, Shopping und Preisvergleich vom Schreibtisch aus, Reise- und

Routenplanung, ...). Max. 10 Teilnehmer... Anmeldung bis 9. Feb. 2012 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.

Mi 18:00 – 19:30, 12 x/Sem., Ort: NMS Hermannstraße, Beginn: 15. Feb. 2012, Kursgebühr: € 179,50

SPRACHKURSE (Gruppe 5)

Italienisch

NEU 5/31a Italienisch für Anfänger/innen ohne Vorkenntnisse (A1) Mag. Sabine Rachbauer

Kursbuch Espresso I. Anmeldung bis 9.2.2012 unter 02243 444 473. Zahlen der Kursgebühr im Sekretariat der Babenbergerhalle.

Mi 18:00 – 19:30, 13 x/Sem., Ort: Gymnasium, Beginn: 15. Feb. 2012 Kursgebühr: € 90,00

KÖRPER UND GESUNDHEIT (Gruppe 7)

Gesundheitsgymnastikkurse. Wichtig: Bei schwerwiegenden Gesundheitsschäden lassen Sie sich bitte vorher durch Ihren Arzt beraten!

7/02 Gesundheits- und Fußgymnastik Elfriede Tjuka

Anmeldung in der ersten Kursstunde. Mo 10:00 – 11:30, 10 x/Sem., Ort: Kierling, Haus im Grünen, Beginn: 26. März 2012, Kursgebühr: € 77,00

7/04 Aqua-Aerobic für Damen und Herren Helga Schuch

45 Minuten Aerobic-Spaß: Herz-Kreislauf-Training, Muskelkräftigung; schon die Gelenke, aktiviert Stoffwechsel und Fettverbrennung.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung unter 02243 444 473 und Zahlen des Kursbeitrags bis 9. Feb. 2012 im Sekretariat der VHS, Rathauspl. 25, erforderlich. Mo 10:30 – 11:15, 13 x/Sem., Ort: Happyland, Wellenbad-Becken, Beginn: 13. Feb. 2012, Kursgebühr: € 49,00 (Zusätzlich Eintritt nach Wahl, zB 2-Stunden-Karte)

7/05 Aqua-Aerobic für Damen und Herren Helga Schuch

Siehe Kurs 7/04! Anmeldung unter 02243 444 473 und Zahlen des Kursbeitrags bis 9.Feb.2012

im Sekretariat der VHS, Rathauspl. 25, erforderlich.

Mo 11:20 – 12:05, 13 x/Sem., Ort: Happyland, Wellenbad-Becken, Beginn: 13. Feb. 2012, Kursgebühr: € 49,00

(Zusätzlich Eintritt nach Wahl, zB 2-Stunden-Karte)

7/14 Gesundheitsgymnastik (Schwerpunkt Wirbelsäule) Bibiana Dattler

Übungen aus der Gesundheitsgymnastik, vor allem für den Bereich Wirbelsäule. Training eines die Wirbelsäule schonenden Verhaltens im Alltag. Erstellen eines Programms von Standardübungen mit schriftlicher Anleitung, um im Kurs Erlerntes selbstständig üben zu können. Bitte Matte mitbringen! Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis 9. Feb. 2012 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do 11:00 – 12:15, 12 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 16. Feb. 2012, Kursgebühr: € 77,00

7/18 Gesundheits- und Fußgymnastik Elfriede Tjuka

Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.

Mo 17:30 – 19:00, 10 x/Sem., Ort: Kierling, Haus im Grünen, Beginn: 26. März 2012, Kursgebühr: € 77,00

7/21 Bodyshaping für Damen und Herren Elisabeth Großkopf

Warm-up zu schwungvoller Musik, intensive Ganzkörperkräftigung (Arme, Rücken, Bauch, Beine, Po) mit Verwendung von Gewichten.

Dehnung und Entspannung. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo 18:00 – 19:00, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 13. Feb. 2012, Kursgebühr: € 61,50

7/23 Total Body Conditioning Silvia Poekh

Effizientes Herzkreislauf- und Ganzkörpertraining mit Verwendung von Kleingewichten für Beine, Po, Rücken, Arme und Bauch.

Dehnungs- und Entspannungsübungen. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.

Mo 18:30 – 20:00, 15 x/Sem., Ort: NMS Langstögergasse, Beginn: 13. Feb. 2012, Kursgebühr: € 100,00

NEU 7/31a Bellydance for Everylady Isabella van Kooij, Bauchtanz-Trainerin

"Eine Frau ohne Bauch ist wie ein Himmel ohne Sterne" - frei nach diesem Motto lernen wir orientalische Rhythmen und Grundbewegungen kennen. Zu Musik aus 1001 Nacht tanzen wir mit Münzgürtel und Schleier (in begrenzter Zahl vorhanden), schulen die Körperwahrnehmung und haben viel Spaß bei Shimmy & Co.! Anmeldung bis 9. Feb. 2012 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi 17:30 – 19:00, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 15. Feb. 2012, Kursgebühr: € 97,50

7/33 Schigymnastik, Circuittraining, Spiel

Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.

Mi 19:00 – 20:30, 15 x/Sem., Ort: Gymnasium TS3, Beginn: 15. Feb. 2012, Kursgebühr: € 97,50

7/34 Gesundheitsgymnastik (Schwerpunkt Wirbelsäule) Bibiana Dattler

Übungen mit dem Gymnastikball (zw. 55 und 75 cm groß) um die Haltung zu verbessern, Muskeln zu aktivieren und zu kräftigen und die Gelenke zu mobilisieren und so die Knorpelmasse (Bandscheiben) zu ernähren und zu erhalten. Ein effektives Training, das auch wohl tut und entspannt. Bitte Turnmatte und, wenn möglich, auch Ball mitbringen! Anmeldung bis 9. Feb. 2012 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.

Do 17:00 – 18:15, 12 x/Sem., Ort: NMS Hermannstraße, Beginn: 16. Feb. 2012, Kursgebühr: € 77,00

7/39 Aquagymnastik Stefan Löschl

50 Minuten für Ihre Gesundheit. Kraft und Ausdauer trainieren, Körperfettanteil reduzieren, Gelenkigkeit erhöhen, Kondition und Koordination verbessern und für schöne, straffe Muskeln sorgen. Hocheffektiv und dabei noch viel Spaß haben! Es wird der natürliche Widerstand und Auftrieb des Wassers genutzt. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung unter 02243 444 473 und Zahlen des Kursbeitrags bis 9. Feb. 2012 im Sekretariat der VHS, Rathausplatz 25, erforderlich.

Fr 16:00 – 17:00, 15 x/Sem., Ort: Happyland, Wellenbad-Becken, Beginn: 17. Feb. 2012, Kursgebühr: € 56,50

(Zusätzlich Eintritt nach Wahl, zB 2-Stunden-Karte)

Klosterneuburger Elektrofahrzeug – Förderung 2012

Die Klosterneuburger Elektrofahrzeug Förderung wird ab 1. Dezember 2011 bis 30. November 2012 ein weiteres Jahr für Personen mit Klosterneuburger Hauptwohnsitz angeboten.

Für den Ankauf eines neuen einspurigen Elektrofahrzeuges wie Moped oder Fahrrad und bei Fahrrädern für die Umrüstung eines Fahrrades auf Elektroantrieb, gewährt die Stadt Klosterneuburg einen nicht rückzahlbaren Zuschuss. Dieser kann pro Person nur einmal in Anspruch genommen werden.

Voraussetzung für die Klosterneuburger Elektrofahrzeug-Förderung sind der Hauptwohnsitz in Klosterneuburg, sowie die schriftliche Förderzusage des Landes Niederösterreichs, welche innerhalb von 4 Wochen nach Zustellung bei der Stadt Klosterneuburg mittels ausgefüllten Antragsformulars einzureichen ist. Verspätet eingereichte Anträge werden abgewiesen. Dem Ansuchen ist eine Kopie des NÖ Förderansuchens und eine Kopie der NÖ Förderzusage beizulegen.

Die Höhe des Zuschusses der Stadt Klosterneuburg beträgt 40% des Förderbetrages des Landes Niederösterreichs, maximal jedoch €100,-.

Sollte es keine Förderung des Landes Niederösterreichs geben, werden 8% des Kaufpreises (inkl. Ust) durch die Stadt Klosterneuburg, maximal jedoch € 100,- gefördert. Der Antrag ist in diesem Fall innerhalb von 4 Wochen nach dem Kauf bei der Stadt Klosterneuburg mittels ausgefüllten Antragsformulars, der Rechnung in Kopie samt Zahlungsbestätigung, dem Meldezettel in Kopie und bei Mopeds dem Zulassungsschein in Kopie einzureichen. Verspätet eingereichte Anträge werden abgewiesen.

Diese Förderung ist eine freiwillige Leistung der Stadt Klosterneuburg. Auf die Gewährung dieser Förderung besteht weder ein gesetzlicher, noch ein vertraglicher, noch ein sonstiger Rechtsanspruch. Falsche Angaben können zur Rückzahlung der bereits erhaltenen Förderung führen. Ist der Budgettopf vorzeitig ausgeschöpft, werden keine Auszahlungen mehr durchgeführt und noch eingehende Ansuchen abgewiesen. ■

ÖBB Senioren-ermäßigung neu

Seit 1. Jänner 2012 können auch Männer bereits ab 60 Jahren (statt bisher 65) eine ÖBB VORTEILScard Senior erwerben und somit Ermäßigungen beim Ticketkauf der ÖBB in Anspruch nehmen. Damit gibt es für Männer und Frauen eine einheitliche Altersgrenze für den Erwerb der VORTEILScard Senior. Die VORTEILScard Senior ist um 26,90 Euro an der Personenkasse sowie über das Internet erhältlich, gilt ein Jahr ab Ausstellung und gewährt bis zu 50 % Ermäßigung in allen Zügen der ÖBB sowie der Privatbahnen, beim ÖBB-Postbus und in Bussen vieler Verkehrsverbände.

Alle Männer, die von Oktober bis Dezember 2011 noch eine VORTEILScard Classic erworben haben und durch die neue Regelung die VORTEILScard Senior nutzen können, können die Karte bei einer ÖBB-Personenkasse umtauschen.

Nähere Informationen zur VORTEILScard erhalten Sie beim ÖBB Kundeservice unter der Tel. 05-17 17 bzw. im Internet unter www.oebb.at. ■

Klosterneuburg passt sich an – Helfen Sie mit!

Der Klimawandel wird in den nächsten Jahrzehnten unweigerlich Veränderungen für Klosterneuburg mit sich bringen. Neueste österreichische Studien haben gezeigt, dass die Stadtgemeinde besonders von einer erhöhten Anzahl an Hitzetagen, aber auch durch häufigere Extremereignisse betroffen sein wird. Ob es die Betreuung älterer Menschen an heißen Tagen oder Änderungen im Weinbau und im Katastrophenschutz betrifft: diese Herausforderungen werden für jeden Klosterneuburger relevant sein und können nur durch gemeinsam durchgeführte Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel erfolgreich bewältigt werden. Im Projekt „KlimaNetz“ (www.klimanetz.at) erarbeiten das Forschungsinstitut SERI und das Umweltbundesamt zusammen mit der Gemeindeverwaltung und den Bewohnern von Klosterneuburg Maßnahmen, um sich für die Herausforderungen des Klimawandels zu wappnen. Bisher wurden im Rahmen von Interviews und einem

Workshop die durch den Klimawandel entstehenden Herausforderungen identifiziert und erarbeitet, welche Personengruppen besonders von Veränderungen betroffen sind bzw. sein werden. Um nun passende Maßnahmen für diese Herausforderungen zu entwickeln, sind Ihr persönliches Wissen und Ihre Ideen gefragt!

Werfen Sie einen Blick auf die Homepage www.klimanetz.at/MeinBeitrag und helfen Sie mit, dass durch Ihre Vorschläge und

Ideen erfolgreiche Klimawandelanpassung in der Gemeinde stattfinden kann!

Links:

Projekt KlimaNetz:

www.klimanetz.at

SER: www.seri.at

Umweltbundesamt:

www.umweltbundesamt.at

Klima und Energiefonds:

www.klimafonds.gv.at ■



KUNDMACHUNG

Gemäß § 83 Abs. 2 der NÖ. Gemeindeordnung liegt der Rechnungsabschluss für das Rechnungsjahr 2011 in der Zeit vom

26. März 2012 bis 10. April 2012

während der Amtsstunden bei der Stadtgemeinde Klosterneuburg (Rathaus, 2. Stock, Zimmer 202) zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Innerhalb der Auflagefrist steht es jedem Gemeindemitglied frei, schriftlich Stellungnahmen dazu beim Stadtamt einzubringen.

6 Liegenschaftsobjekte zu vergeben

Zur Vergabe im Baurecht gelangt die Liegenschaft in 3400 Weidling, Reicher-gasse 22

Unbebautes Gst.-Nr. 523/22, EZ 1229, KG 01706 Weidling, Fläche lt. Grundbuch 522m², Aufschließungsabgabe € 13.165,77, Widmung Bauland Wohngebiet – 2 Wohneinheiten
Bebauungsbestimmungen: Bebauungsdichte 0.00/offene Bebauung/Bauklasse I, II+
Bauzins € 5.951,00/Anno keine USt.

Zur Vergabe im Baurecht gelangt die Liegenschaft in 3400 Weidlingbach, Lehererwiese 24

Unbebautes Gst.-Nr. 84/190, EZ 54, KG 01707 Weidlingbach bestehend aus 687m² Bauland und 551m² Grünland mit Waldbestand – Gesamt 1.238m².
Aufschließungsabgabe € 15.103,91
Bauland: Widmung Bauland Wohngebiet – 2 Wohneinheiten
Bebauungsbestimmungen: Bebauungsdichte 0.00/offene Bebauung/Bauklasse I,II+
Bauzins € 5.221,20/Anno keine USt.

Zur Vergabe im Baurecht gelangt die Liegenschaft in 3400 Klosterneuburg, Elisabethgasse 9

Unbebautes Gst.-Nr. 1857/7 und bebautes Gst.-Nr. 1857/24, EZ 2365, KG 01704 Klosterneuburg,
Gesamtfläche lt. Grundbuch 560m², keine Aufschließungsabgabe zu entrichten
Widmung Bauland Wohngebiet
Bebauungsbestimmungen: Bebauungsdichte 40.00/ geschlossene Bebauung/Bauklasse II
Bauzins € 7.700,00/Anno keine USt.

Zur Vergabe im Baurecht gelangt die Liegenschaft in 3400 Klosterneuburg, Holzgasse 115

Unbebautes Gst.-Nr. 1109/8 und bebautes Gst.-Nr. 1109/2, EZ 1558, KG 01704 Klosterneuburg, Gesamtfläche ca. 900 m², keine Aufschließungsabgabe zu entrichten
Widmung: Bauland Wohngebiet
Bebauungsbestimmungen: Bebauungsdichte 0.00/ offene Bebauung/ Bauklasse I,II+
Bauzins: € 12.049,80/Anno keine USt., Ablöse für das Gebäude € 100.000,00

Zur Verpachtung gelangen Gartengrundstücke am Mühlberg

Nur als Grünfläche, bzw. Obst- und Gemüsegarten nutzbar
Fläche ca. 940m² und 978m², Wasserentnahmestellen von März – Oktober
Zentrales Werkzeugabteil und allgemeine Sanitäranlagen
Vertragsdauer 10 Jahre befristet
Pachtzins für das Gartengrundstück € 0,90/ m² jährlich, indexgesichert, zzgl. der gesetzlichen USt. Jährlicher Pachtzins für das Abteil € 46,00, indexgesichert, zuzüglich aller auf den Pachtgegenstand entfallenden Steuern, öffentlichen Abgaben, Strom, Versicherung, Kosten der Grünflächenbetreuung für die allgemeinen Teile, Verwaltungspauschale und zuzüglich der gesetzlichen USt., einmaliger Baukostenanteil f.d. Abteil

Zur Vermietung gelangt ein Geschäftslokal – Widmung: Ordination - in 3400 Kierling, Himmelbauerplatz 1

68,58m², barrierefrei, Vorraum, Empfang, 2 Büroräume und Lagerraum
unbefristeter Hauptmietvertrag € 8,20/m², Heizkostenpauschale € 0,87/m², Betriebskosten € 128,30 zzgl. 20% USt.

Ihre Rückfragen richten Sie bitte an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, Referat Liegenschaften, Tel. Nr. 02243/444 – DW 245, 242, 411, täglich in der Zeit von 8.00 – 12.00 Uhr oder per e-mail an gelbmann@klosterneuburg.at

Auszeichnung für Bezirksrittmeister Knoll

Otto Kurt Knoll aus Maria Gugging, Leiter des Referates Kultur und Pferd des NÖ Pferdesportverbandes und Bezirksrittmeister des Bezirkes Wien-Umgebung, wurde im Jahr der Freiwilligen der Europäischen Union vom Österreichischen Pferdesportverband in Altlengbach am 4. Dezember 2011 von der Präsidentin des Österreichischen Pferdesportverbandes Elisabeth Marx-Theurer und dem Präsidenten des NÖ Pferdesportverbandes Oberst Friedrich Schuster für seine langjährigen aussergewöhnlichen Dienste für den Pferdesport ausgezeichnet. ■

Stadt
KLOSTERNEUBURG

Rasch und zuverlässig!

ALTPAPIER RICHTIG SAMMELN

Zeitungen, Illustrierte, Prospekte, Briefe, Kuverts, Papiertragtaschen
Bitte in die Altpapiertonne



Kartonagen und Kartonverpackungen
Bitte auf den Recyclinghof bringen



ABFALL - TELEFON: 02243 - 444 - 259 oder 260

Sonnige, bebaute Liegenschaft am Ölberg zu verkaufen

Grundstücksgröße ca. 900 m²

Kaufpreis: € 465.000,00

- Älteres Haus mit sonnigem, ebenen Baugrund
- Voll aufgeschlossen
- Ideal zur Revitalisierung oder zum Neubau eines Ein- bzw. Zweifamilienhauses
- Widmung Bauland Wohnen, Bebauungsbestimmungen: Bebauungsdichte 00.0/ offene Bebauung/Bauklasse I, II+, ca. 189 m² bebaubare Grundfläche
- Ausgezeichnete öffentliche Verkehrsanbindung

Energiekostenzuschuss der Stadt Klosterneuburg

Auch die Stadtgemeinde unterstützt sozial Bedürftige mit einem Energiekostenzuschuss in der Höhe von 100,- Euro.

Bezugsberechtigt sind Personen, die ihren Hauptwohnsitz in Klosterneuburg haben und deren monatliches Einkommen den Richtsatz für Ausgleichszulagenbezieher nicht überschreitet (Bruttoeinkommen für Alleinstehende derzeit 814,82 Euro zuzüglich für jedes Kind 125,72 Euro und zuzüglich für jeden weiteren Erwachsenen 406,86 Euro, Ehepaare oder Lebensgemeinschaften 1.221,68). Von der Förderung ausgenommen sind Personen, die keinen eigenen Haushalt führen bzw. Personen, die in Heimen auf Kosten eines Sozialhilfeträgers untergebracht sind. Das Antragsformular und die Richtlinien sind im Internet unter www.klosterneuburg.at abrufbar. Der Antrag für den Zuschuss der Stadt sowie die entsprechenden Nachweise können im Sozialamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg unter Tel. 02243/444-224 bis Dezember 2012 eingereicht werden. ■

Ihre Rückfragen richten Sie bitte an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, Referat Liegenschaften, Tel. Nr. 02243/444 – DW 245, 242, 411, täglich in der Zeit von 8.00 – 12.00 Uhr oder per e-mail: gelbmann@klosterneuburg.at.

Bei Interesse bitten wir um Ihr schriftliches Angebot bis spätestens 18.02.2012 an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, Referat Liegenschaften, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg oder per e-mail: liegenschaften@klosterneuburg.at

Heizkostenzuschuss des Landes NÖ bis 30. April beantragen

Die NÖ Landesregierung gewährt sozial bedürftigen Niederösterreichern für die Heizperiode 2011/2012 einen einmaligen Heizkostenzuschuss in der Höhe von 130,- Euro.

Dieser Zuschuss ist vor allem für Ausgleichszulagenbezieher, Pensionisten mit Mindestpension, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Notstandshilfeempfänger sowie Kinderbetreuungsgeldempfänger mit geringem Einkommen und sonstige Einkommensbezieher, deren Familieneinkommen unter dem Ausgleichszulagenrichtsatz liegt, vorgesehen.

Nähere Informationen zum Heizkostenzuschuss gibt das Sozialamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg unter Tel. 02243/444-224. Das Antragsformular und die Richtlinien sind im Internet unter <http://www.noel.gv.at/hkz> abrufbar. Achtung! Die Anträge sind bis spätestens 30. April 2012 im Sozialamt abzugeben. Vorzulegen sind die Einkommensnachweise aller im Haushalt lebender Personen und die Kontodaten für die Auszahlung. ■

Spende für das Jugendrotkreuz

Ende Oktober wurde getanzt, im Dezember gespendet. Carl-Heinz Langer, Veranstalter von "Walzer trifft Tango", überreichte ein Spendenkuvert mit 1.000 Euro an Thomas Wordie, den Leiter des JRK.

„Wir können damit weiterhin die Gruppenstunden finanzieren und unsere Jugendbetreuer aus- und fortbilden. Auch Veranstaltungen wie das City-Cross Radrennen werden dadurch ermöglicht“, freut sich Wordie.

"Die Förderung der Jugend ist mir ein besonderes Anliegen", erklärt Langer seine Motivation. Es ist schon die zweite Spende, die er der Jugendarbeit beim Roten Kreuz zukommen lässt. Schon im April überreichte er den Erlös eines Tanzabends. ■



(v.l.n.r.) "Walzer trifft Tango" Organisator Carl-Heinz Langer, Rotkreuz Bezirksstellenleiter Cornel Binder-Kriegelstein, JRK Leiter Thomas Wordie

Gemeinderats-sitzungen

Die nächste Gemeinderatssitzung (öffentlich zugänglich) findet am Freitag, 2. März 2011, um 17.00 Uhr im Rathaus, Großer Sitzungssaal statt.

Parteienverkehr am Faschingsdienstag

Am Faschingsdienstag, 21. Februar 2012 findet der Parteienverkehr im Rathaus nur bis 12.00 Uhr statt.

Angebot
Ballstyling - Brautstyling - Seniorenaktion

Le Salon mobile
bietet Ihnen das ganze Spektrum der mobilen Beauty-Dienstleistung von Waschen, Färben, Schneiden, Frisieren & Stylen komfortabel bei Ihnen zu Hause von erfahrener Friseurmeisterin und Visagistin.

mobiler Friseur
IN KLOSTERNEUBURG

besuchen sie meine Homepage
www.le-salon-mobile.at - Telefon 0699-11877571
Atelier: Hüttersteig 8 in 3400 Klosterneuburg

Elternberatung 2012

Die Elternberatung findet im Jahr 2012 wie bereits auch im Vorjahr jeden 2. Mittwoch im Monat statt. Achtung: Im Februar wird die Beratungsstunde auf den 4. Mittwoch (22.2.2012) verlegt und im August entfällt die Mutterberatung aufgrund der Sommerpause!

- Mutterberatung in Klosterneuburg:

8.30 Uhr bis 10.00 Uhr

N.Ö. Gebietskrankenkasse, Hermannstr. 6 (Kontrollarztzimmer)

- Mutterberatung in Weidling:

10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Amtshaus Weidling, Janschky-Gasse 6

- Mutterberatung in Kierling:

13.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Amtshaus Kierling, Himmelbauerplatz 1

Die Termine im Überblick:

Mi 22. Feb. 2012	August 2012 entfällt
Mi 14. März 2012	Mi 12. Sept 2012
Mi 11. April 2012	Mi 10. Okt 2012
Mi 09. Mai 2012	Mi 14. Nov 2012
Mi 13. Juni 2012	Mi 12. Dez 2012
Mi 11. Juli 2012	

Neue energieeffiziente Sozialwohnungen für Klosterneuburg

Im Zuge einer nachhaltigen Bewirtschaftung von gemeindeeigenen Grundstücken wurden in der letzten Gemeinderatsitzung zwei Verträge über Grundstücke abgeschlossen, auf denen ein Baurecht eingeräumt werden soll, um Wohnungen zu bauen. Der Vertragspartner soll als Bauträger auf den Grundstücken in Kierling Hauptstraße 163a und in Klosterneuburg Kierlingerstraße 118-122 Mehrparteienhäuser errichten.

Stadtrat Mag. Roland Honeder: „Im Verhandlungswege ist es gelungen, dass die Gebäude mit energieeffizienten Heizsystemen ausgestattet werden – was noch keine Selbstverständlichkeit ist. Ebenso konnten wir für Klosterneuburg neben einem angemessenen Baurechtszins das Hauptmietrecht für 5 Wohnungen pro Projekt – daher für insgesamt 10 Wohnungen – sichern.

Die Stadt wird diese Wohnungen in weiterer Folge an sozialbedürftige Mitbürgerin-

nen und Mitbürger vergeben können.“ Sozialstadtrat DDr. Holger Herbrüggen: „Die gesellschaftliche Solidarität hat in Klosterneuburg immer schon einen wichtigen Stellenwert gehabt. Deswegen freut es mich, wenn die Stadt trotz begrenzter budgetärer Mittel die Hilfe für sozial Schwächere auch durch Schaffung weiterer Wohnungen in unserer Gesellschaft ausbauen kann.“ ■



Gemeinderat Leopold Spitzbart, Energieeffizienzstadtrat Mag. Roland Honeder und Sozialstadtrat DDr. Holger Herbrüggen freuen sich gemeinsam über das Verhandlungsergebnis.

Reisepass – Miteintragung von Kindern ungültig



Allgemeine Informationen

Bei jedem Grenzübertritt wird ein Reisedokument benötigt. Dies gilt auch bei Reisen in Schengen-Staaten und auch bei kurzen Fahrten ins

Ausland. Reisedokument ist der Reisepass oder bei Reisen innerhalb der EU auch ein gültiger Personalausweis. Der Führerschein ist kein Reisedokument, ebensowenig der Identitätsausweis. Der Reisepass dient als Nachweis der Staatsangehörigkeit und der Identität. Im Inland gilt u.a. der Reisepass als amtlicher Lichtbildausweis.

Kindermiteintragungen:

Seit dem 15. Juni 2009 sind Kindermiteintragungen nicht mehr möglich. Daher muss für jedes Kind ein eigener Reisepass beantragt werden.

Bestehende Kindermiteintragungen

- Derzeit sind bestehende Kindermiteintragungen gültig, sofern der Reisepass des Elternteiles noch nicht abgelaufen ist.
- Bestehende Kindermiteintragungen werden mit dem 18. Geburtstag des Kindes, in jedem Fall aber mit 15. Juni 2012

ungültig, auch wenn der Reisepass ein späteres Ablaufdatum aufweist. Wird für das Kind ein eigener Reisepass ausgestellt, so sind alle Pässe, in denen das Kind eingetragen ist, der Behörde zur Streichung der Kindermiteintragung vorzulegen. Die Gültigkeit des Reisepasses, in dem sich die Kindermiteintragung befindet, bleibt davon für den Elternteil unberührt. Da seit dem 15. Juni 2009 jedes Kind bei einem Grenzübertritt einen eigenen Reisepass besitzen muss und ab 15. Juni 2012 bestehende Kindermiteintragungen im Reisepass automatisch ungültig werden, wird empfohlen, so bald als möglich und zur Vermeidung längerer Wartezeiten ab Jänner 2012, jedenfalls aber noch vor dem Juni 2012, für Kinder einen eigenen Reisepass anfertigen zu lassen.

Immer mehr Staaten akzeptieren die Eintragung des Kindes im Reisepass der Eltern für eine Einreise nicht! Beachten Sie dazu bitte die Einreisebestimmungen des jeweiligen Landes. Die Einreisebestimmungen des jeweiligen Landes, das bereist werden soll bzw. das durchquert werden soll, und zusätzlich die Geschäftsbedingungen des gewählten Beförderungsunternehmens (z.B. Fluglinie) müssen beachtet werden. Die Passbehörden können keine Informa-

tionen über die Einreisebestimmungen in andere Länder erteilen.

Auf der Website des Bundesministeriums für Europäische und Internationale Angelegenheiten (BMEiA) finden sich dazu folgende Informationen:

- Allgemeine Reiseinformationen
 - Länderspezifische Reiseinformationen
 - Einreisebestimmungen
- Telefonische Auskunft bietet das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEiA) unter der Nummer +43/5/01150-441 an.

ACHTUNG:

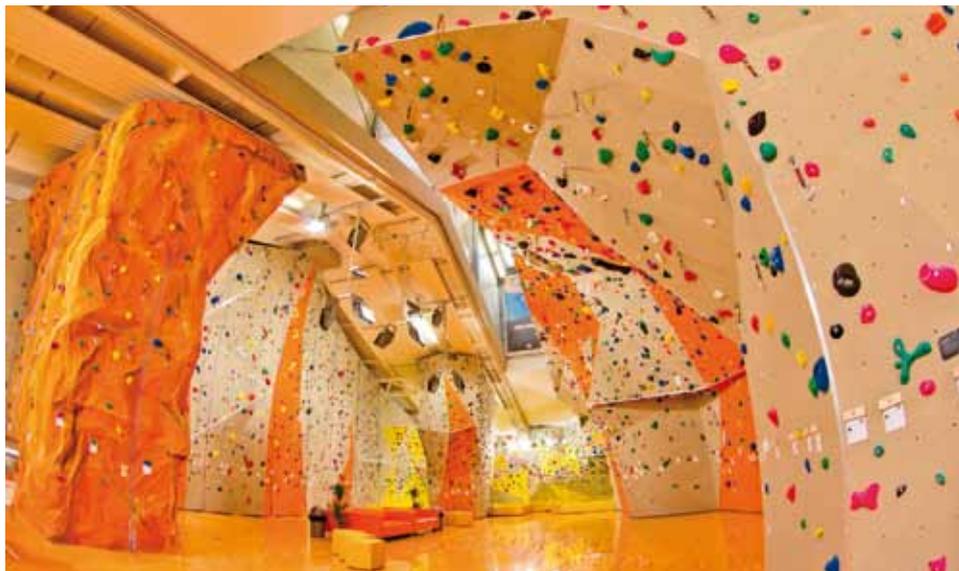
Miteingetragene Kinder dürfen bis 15. Juni 2012 nur mit der Person aus- und einreisen, in deren Reisepass sie eingetragen sind. Bei Auslandsreisen mit anderen Begleitpersonen als den Pflege- und Erziehungsberechtigten ist ein eigener Reisepass erforderlich.

HINWEIS:

Bei einer nachträglichen Änderung oder Ergänzung werden eingetragene Kinder, die das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, von Amts wegen gestrichen, auch wenn sie noch keinen eigenen Reisepass besitzen. ■

„Die Kletterei“ im Happyland – das neue und größte Kletterzentrum Niederösterreichs!

Seit Mitte Dezember bietet „Die Kletterei“ im Happyland auf 1200 Quadratmetern allen, egal ob Einsteiger oder Vollprofi, ein noch nie dagewesenes Klettererlebnis. Von hochmodernen Boulder- und Kletterwänden mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen bis hin zu vielfältigen Kletterkursen, wartet „die Kletterei“ mit einem individuellen Angebot für Kinder, Anfänger und Kletterprofis auf. Eingebunden in das Areal des Happyland stellt „die Kletterei“ einen weiteren attraktiven Anziehungspunkt in Klosterneuburg dar.



„Die Kletterei“ im Happyland bietet Klettern auf höchstem Entwicklungsstand. Ausgeklügelte Routen für Toprope und Vorstieg sowie Boulderwände mit vielfältigen Griffbestückungen gewährleisten optimale Bedingungen für jedes Niveau. Das Konzept verfolgt ganz klar den Ansatz für jeden Interessierten das passende Angebot zu bieten. So werden sich in „der Kletterei“ Anfänger wohlfühlen und Wagemutige entsprechende Herausforderungen finden. Ein erfahrenes Team bietet ein individuell zugeschnittenes Kursangebot. Besonders hervorzuheben ist auch die 14 Meter hohe und bis zu 6 Meter überhängende Competition Wall. Diese macht „die Kletterei“ zu einem neuen Mekka für die wettbewerbsorientierte Kletterszene.

Erstes gemeinsames Projekt der größten Alpenvereinssektionen Ostösterreichs

„Die Kletterei“ ist das erste, gemeinsame Großprojekt der zwei größten Alpenvereinssektionen in Ostösterreich. Mit dem Ziel den österreichischen Klettersport verstärkt zu fördern, entschieden sich die

Alpenverein Sektion Edelweiß und die Alpenverein Sektion Austria bereits 2010 eine neue, moderne Kletterhalle zu errichten. Im August 2011 wurde die Umsetzung der Kletterhalle mit der Gründung einer GmbH konkret in Angriff genommen. Heute sind die beiden Vereine – mit gemeinsam 60.000 Mitgliedern – Eigentümer zu gleichen Anteilen.

Stefan Rieger, Geschäftsführer der Kletterei: „Mein größtes Anliegen war eine Kletteranlage zu schaffen, die für alle – seien es Kinder, Anfänger oder echte Profis – optimale Bedingungen bietet. Weiteres wollen wir die Menschen in „die Kletterei“ einbinden und eine echte Community aufbauen. „Die Kletterei“ ist mehr als die beste Kletterhalle in Wiens Umgebung. Wir bieten allen Interessierten die Möglichkeit sich zu beteiligen und auszutauschen. Um noch einen Schritt weiter zu gehen, ist „die Kletterei“ nicht nur als eine coole, lässige Marke, sondern vielmehr ein breitgefächertes Netzwerk von Menschen, die sich für den Klettersport begeistern.“

Weitere Informationen auch auf www.diekletterei.at und www.facebook.com/diekletterei ■

Klosterneuburger Maturantenverein

Seit nunmehr beinahe 20 Jahren besteht der Klosterneuburger Maturantenverein Gimpel, zum Verdruss einiger schlicht „Gimpelverein“ genannt – aber diese Bezeichnung hat nichts mit einfältigen Gimpeln zu tun, sondern kommt von der liebevollen Bezeichnung der Klosterneuburger Gymnasiasten für ihre Schule, das „Gimpel“. Dieser Verein, vom Maturajahrgang 1992 gegründet, hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine wenn auch lose Verbindung zwischen der Schule und den Absolventen aufrecht zu halten. Der Verein wird über alle Schul-„Events“ informiert, Obfrau oder andere Vereinsmitglieder nehmen an diesen Veranstaltungen teil, und in der regelmäßig erscheinenden Vereinszeitschrift, der Gimpelpost, wird darüber berichtet. Die Zeitschrift erreicht auch die zum Teil weit entfernt wohnenden Vereinsmitglieder und informiert sie, was in ihrer alten Schule so los ist. Bis in die USA reicht die Verbindung, und immer wieder kommen e-Mails, die beweisen, dass diese Informationen sehr willkommen sind.

Die Hauptaktivitäten des Vereins liegen allerdings woanders: Außer in den Ferienmonaten treffen die Mitglieder einander einmal im Monat zu einem Vortrag, wobei natürlich auch immer Zeit zum Plaudern ist. Regelmäßige Führungen durch Museen, Ausstellungen etc. und zweimal jährliche Autobusfahrten runden das Programm ab. Selbstverständlich ist die Teilnahme an den jeweiligen Veranstaltungen vollkommen frei, sodass sich niemand genötigt fühlen muss, daran teilzunehmen. Als Vereinslokal dient das Gasthaus Trat in Weidling.

Informationen über das Programm gibt es in der NÖN, im Schaukasten beim Gasthaus Trat, und auf der Homepage des Vereins www.gimpl.at wo auch ein Link von der Homepage des BG/BRG Klosterneuburg hinführt.

Übrigens ist die Mitgliedschaft nicht daran gebunden, ob man in Klosterneuburg oder sonst wo maturiert hat. Es sind alle herzlich eingeladen, doch einmal bei einem Treffen vorbei zu schauen. Vielleicht bekommt man ja Lust, dem Verein beizutreten.

Kontakt:

Obfrau Dr. Erika Liegl 02243 26719
Schriftführerin Helga Frank 02243 37189
oder maturanten.klnbg@gmx.at ■

Der Bürgermeister gratuliert ...



*Maria Hanisch
90. Geburtstag*



*Getraud Kutschera
90. Geburtstag*



*Ferdinand Maurer
90. Geburtstag*



*Emma Neckamm
90. Geburtstag*



*Ernestine Strehle
90. Geburtstag*



*Hertha Theimer
90. Geburtstag*



*Margarethe Lauteren
95. Geburtstag*



*Weinmayer Anna
100. Geburtstag*



*Frieda und Alfred Fidler
Eiserne Hochzeit*



*Edith und Friedrich Aigner
Goldene Hochzeit*



*Christiana und Otto Feik
Goldene Hochzeit*



*Helga und Josef Humer
Goldene Hochzeit*



*Elisabeth und Heinrich Schredl
Goldene Hochzeit*



*Margareta und Johann Uhler
Goldene Hochzeit*

Alles andere als langweilig: Die Tagesstätte im Caritas Haus

Ältere Menschen, die zu Hause wohnen und Betreuung und Pflege benötigen oder auch Abwechslung und Kontakt suchen, sind in der Tagesstätte im Caritas Haus Klosterneuburg in Weidling herzlich willkommen.



Der Besuch ist täglich von Montag bis Freitag oder auch an einzelnen Tagen jeweils von 9.15 Uhr – 15.45 Uhr möglich. Professionelle und umsichtige Betreuung, ein abwechslungsreiches Programm und gemeinsame Mahlzeiten sorgen für einen angenehmen Tagesablauf. Dieses Angebot kann Angehörigen eine wertvolle Entlastung bieten und dazu beitragen, dass pflegebedürftige Menschen länger daheim wohnen können.

Der Besuch der Tagesstätte wird je nach Einkommen und Pflegegeldstufe vom Land Niederösterreich gefördert. Die Entlastung von Familien in ihren Betreuungspflichten ist Sozialstadtrat DDr. Holger Herbrüggen und Familienstadträtin Dr. Maria Theresia Eder ein großes Anliegen.

Buntes und abwechslungsreiches Programm

Das Programm, das auf die Besucher je nach ihrer Tagesverfassung individuell abgestimmt wird, reicht von Bewegungs- und Gedächtnistraining über Arbeit nach Montessori, von Kleingruppen mit Klangschalen bis hin zu kreativen und unterhaltenden Beschäftigungen. Leichte Übungen fördern und erhalten die Beweglichkeit, einfache Fragen und Spiele trainieren das Gedächtnis. In kleinen Gruppen werden Erinnerungen aus dem Reichtum der eigenen Biographie ausgetauscht oder auch einfache Speisen zubereitet bzw. Kuchen oder Kekse gebacken. Gemeinsames Musikhören, Singen und Vorlesen bringen Abwechslung in den Tagesablauf. Es gibt auch die Möglichkeit zu Handarbeits-, Werk- und Basteltätigkeiten. Bei Schönwetter finden die Gruppenaktivitäten auf der Terrasse

statt, wo zwei Hochbeete zur Gartenarbeit einladen. Fallweise Spaziergänge am Weidlingbach mit anschließender Heurigenjause ergänzen das Programm.

Außerdem werden Generationen umspannende Kontakte aktiv gefördert, die Besuche von Klosterneuburger Schulklassen, Pfadfinder- und Jungschargruppen sind bei den Gästen sehr beliebt.

Mittags bietet die hauseigene Küche zwei Menüs zur Auswahl. Ein vitaminreiches zweites Frühstück und eine Kaffeejause am Nachmittag sind ebenfalls im Preis inbegriffen. Das Terrassencafé mit einem herrlichen Ausblick auf das Weidlingtal, der Besuch von Friseur und Fußpflege oder auch die Inanspruchnahme von Kurz- oder Langzeitpflege sind weitere Angebote im Haus.

Zur Vereinbarung eines kostenlosen Schnuppertages bitten wir um Kontaktaufnahme mit Mag. Ingrid Radauer, Tel. 35811-705 bzw. ingrid.radauer-helm@caritas-wien.at Caritas Haus Klosterneuburg (vormals Wohnheim Weidling) Brandmayerstraße 50, 3400 Klosterneuburg Tel: 02243 / 358 11, Fax: 02243 / 358 11-460 Mail: haus-klosterneuburg@caritas-wien.at ■

Betreuung in den Semesterferien

Für Kindergartenkinder organisiert die Stadtgemeinde Klosterneuburg gemeinsam mit dem Hilfswerk Klosterneuburg eine professionelle Betreuung in den Semesterferien von 6. bis 10. Februar 2012. Maximal 20 Kinder werden im Kindergar-

Semesterferien-spiel: Spaß von Klettern bis Kino!

Die Semesterferien rücken näher und damit auch wohlverdiente Erholung vom teils stressigen Schulalltag.

Das Jugendreferat der Stadtgemeinde Klosterneuburg bietet Spaß für alle ab 5 Jahren in Form des beliebten Semesterferienspiels an. Heuer steht jede Menge sportliche Action auf dem Programm:

- Das Indoor-Klettern mit dem ÖTK findet am Montag, 7. Februar 2012, statt. Treffpunkt ist erstmals beim Eingang zum Happyland, das Klettern findet in der neuen Kletterhalle im Happyland statt. Achtung: Teilnahme ab 10 Jahren, Anmeldung erforderlich!
- Am Dienstag, 8. Februar 2012, ist das Ferienspiel ab 14.00 Uhr zu Gast im Kinderatelier des Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Ein Nachmittag zum Kennenlernen der Kunstschatze des Stiftes mit anschließendem Kreativteil wartet auf die Teilnehmer. Treffpunkt beim Stiftsportier, Anmeldung erforderlich!
- Am Donnerstag, 9. Februar 2012, öffnet das Kino ab 14.00 Uhr seine Türen zum Animationsfilmhit „Die Schlümpfe“ bei freiem Eintritt und gratis Popcorn - gesponsert vom Kino Klosterneuburg.

ANMELDUNG unter der Nummer 02243/444-222 ist bei allen Veranstaltungen notwendig! Das Ferienspiel-Team freut sich auf Euer zahlreiches Erscheinen! ■



ten in der Markgasse von den Mitarbeitern des Hilfswerks von 7.00 bis 16.00 Uhr betreut. Die Betreuung kann nur für die gesamte Woche in Anspruch genommen werden und kostet € 88,-. Anmeldeformulare liegen in den Kindergärten auf.

Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Referat Bäderverwaltung (Strandbad), gelangt die Stelle einer

Saison-Reinigungskraft (m/w)

im Beschäftigungszeitraum vom 23. April 2012 bis 15. September 2012 zur Ausschreibung.

Aufgabenbereich:

- Reinigung und Betreuung der öffentlichen WC + Duschanlagen, Kästchen-, Umkleide- und Aufenthaltsräume und der Betriebsausstattung im Strandbad Klosterneuburg
- Lagerhaltung von Verbrauchsgütern und Reinigungsmittel
- Betreuung und Pflege der öff. Müllsammelstellen am Areal
- Mithilfe bei Gärtnerarbeiten (Rasenmähen, Heckenscheiden, Blumenpflege etc.)

Anforderungsprofil:

- Berufserfahrung im Reinigungsbereich
- selbständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Genauigkeit und aufmerksame Wahrnehmung des Aufgabenbereiches
- kundenfreundliches, zuvorkommendes und dienstleistungsorientiertes Auftreten
- Kommunikationsvermögen und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Arbeitsleistung im Wechseldienst
- gute Deutschkenntnisse
- EU-Staatsbürgerschaft

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg, Referat Bäderverwaltung (Strandbad), sucht

Saisonarbeiter (m/w)

im Beschäftigungszeitraum vom 01. Mai bis 15. September 2012.

Aufgabenbereich:

Im Wechseldienst:

- Beaufsichtigung der Badebereiche
- Personenrettung + Erste Hilfe Leistung
- Ansprechperson für Badegäste
- Beckenreinigung
- Mistrunde im Badebereich
- Betreuung des Verleihstandes
- Personenruf und Durchsagen über die Sprechanlage
- Aufnahme bzw. Behebung diverser Mängel im Badebereich
- Kontrolle des Areals (Rundgänge)

Im Arbeitsdienst:

- Pflege von Blumenschmuck und Grünflächen
- Hecken- und Baumschnitt
- Instandhaltung von Wegen
- Reinigungsdienst
- Allgemeine Wartungs- und Reparaturarbeiten an den gemeindeeigenen Objekten und Einrichtungen

Anforderungsprofil:

- RettungsschwimmerIn lt. ÖWR Richtlinien (Helfer od. Retter)
- Erste Hilfe Kurs (16 h)
- Bademeisterkurse bzw. Badeaufsichtsausbildung gem. ÖNORM S 1150 von Vorteil (z.B.: WIFI Kurs 27.+28.2.2012)
- gute Umgangsformen und gepflegtes Auftreten
- soziale Kompetenz
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Arbeitsleistung im Wechseldienst
- gute Deutschkenntnisse
- einwandfreies Vorleben
- EU-Staatsbürgerschaft

Verhandlungen zum Ankauf der Kasernengründe vorübergehend stillgelegt

Wie der Stadtgemeinde Klosterneuburg mitgeteilt wurde, werden die Verkaufsverhandlungen zwischen der Stadtgemeinde Klosterneuburg und dem Bundesministerium für Landesverteidigung für die Gründe der Magdeburg Kaserne in Klosterneuburg vorübergehend ruhend gestellt. Grund dafür ist lt. SIVBEG das noch immer nicht festgelegte endgültige Schließungsdatum der Kaserne sowie die daraus resultierenden weiterhin offenen Vertragspunkte bei einem Verkauf vor der Einstellung der militärischen Nutzung der Kaserne.

Aus derzeitiger Sicht ist lt. SIVBEG (Strategische Immobilien Verwertungs-, Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft) die Schließung der Magdeburg Kaserne voraussichtlich erst Ende 2013 absehbar. Sobald der Abzugstermin der Kaserne feststeht, sollen die Verkaufsverhandlungen zeitgerecht wieder aufgenommen werden.

Für die Stadtgemeinde Klosterneuburg kam diese Entscheidung dennoch überraschend, da in der Vergangenheit bereits zahlreiche Gespräche und Verhandlungsrunden mit dem Ziel eines zeitnahen Vertragsabschlusses stattgefunden haben.

Für den Ankauf der Kasernengründe war im Budget Voranschlag 2012 der Stadt ein Darlehen in der Höhe von 8 Mio. Euro vorgesehen. Davon war im Jahr 2012 eine erste Zahlung in der Höhe von rd. 4 Mio. Euro budgetiert. Diese werden somit nicht wirksam und der prognostizierter Schuldenstand dementsprechend deutlich reduziert.

Anmerkung:

Die SIVBEG verwertet Liegenschaften, die im Eigentum des Bundes (Republik Österreich) stehen und vom Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport verwaltet werden.

Diese für militärische Zwecke nicht mehr benötigten Objekte (Kasernen, Bürogebäude, Truppenübungsplätze etc.) werden an die SIVBEG übergeben und nach wirtschaftlichen und marktorientierten Grundsätzen verwertet.

An der Gesellschaft sind zu 55% die Republik Österreich und zu 45% die Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. beteiligt. ■

Bewerbungen mit Lebenslauf und Foto richten Sie bitte an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, Personalamt, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg ; e-mail personalamt@klosterneuburg.at

Anstellung und Entlohnung richten sich nach den Bestimmungen des NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 1976, LGBL. 2420 i.d.g.F. Die Besoldung erfolgt im Dienstzweig Nr. 17 (Hilfsdienst) in der Entlohnungsgruppe 1, mit eventuellen Zulagen.

Was war los in Klosterneuburg...



Das Geschäft Refill express in der Albrechtstraße feierte kürzlich sein 5-jähriges Bestehen. Bgm. Mag. Stefan Schmuckenschlager, STR KR Martin Czerny und WK-Obmann KR Walter Platteter gratulierten dem Geschäftsführer Waldemar Urban zu diesem Jubiläum.



Das Friedenslicht aus Bethlehem, ein besonderes Zeichen der Friedenshoffnung, wurde am 22. Dezember von den Pfadfindern Klosterneuburg 1 an Bgm. Mag. Stefan Schmuckenschlager (l.), Vize-Bgm. Reg. Rat Richard Raz (r.) und UGR Waltraud Balaska (Mitte) übergeben.



"Integration durch Leistung" – Vor mehr als 200 Zuhörern präsentierte Staatssekretär Sebastian Kurz (Mitte) im Festsaal der Raiffeisenbank den Grundsatz seiner Politik. Unter den Gästen waren LAbg. DI Willi Eigner, Dir. Rainer Krebs, Präs. Josef Höchtl, Bgm. Mag. Stefan Schmuckenschlager, GF Wolfgang Sinabell und Dir. Gerhard Leithner (v.l.n.r.).



Das LIONS Neujahrskonzert 2012 wurde vom Lions Club Klosterneuburg-Babenberg gemeinsam mit dem "Ensemble Neue Streicher" veranstaltet. Den Spendenerlös überreichten die Lions Ernst Varady (links) und Sepp Redl (Mitte) sowie Ensemblevertreter Johannes Holik (2. von rechts) als Scheck an Margarethe Zeillinger und Hanspeter Valetti von der Behindertenhilfe Klosterneuburg St. Martin.



Die Sternsinger unter der Leitung von Dechant DI Reinhard Schandl besuchten auch heuer wieder das Rathaus, wo sie von Bgm. Mag. Stefan Schmuckenschlager, STR Karl Hava und GR Hans Kickmaier begrüßt wurden. Insgesamt waren in Klosterneuburg rund 100 Sternsinger unterwegs, um für Hilfsprojekte in der „Dritten Welt“ zu sammeln.



Mit der Fotoausstellung „Venedig und klassische Portraits“ sorgte Fotograf KR Heinz Zwanzl (Mitte) im Wiener Palais Ferstel für Furore. In Begleitung seiner Gattin Elisabeth erläuterte der Künstler u.a. dem Journalistenpräsidenten Michael Kress (l.) seine Werke.

Klosterneuburg präsentiert sich mit neuem Imageprospekt

Rechtzeitig für die Messesaison konnte der neue Imageprospekt vorgestellt werden. Auf 16 Seiten werden die Highlights, die Geschichte der Stadt und seine Katastralgemeinden sowie das kulturelle Angebot mit seinen Veranstaltungen gezeigt. Der Prospekt wurde vom Team des Tourismusverein Klosterneuburg gestaltet und getextet und konnte dank der finanziellen Unterstützung der Stadt Klosterneuburg umgesetzt und produziert werden. "Mein Team hat hervorragende Arbeit geleistet. Es hat intensiv und mit viel Sorg-

falt die Gestaltung und Organisation des Prospekts betreut und viele Stunden in Recherche und Layout sowie Texte investiert. Das neue Werbeprodukt ist nun ein wahres touristisches Aushängeschild für Klosterneuburg und wird der Cooperate Identity gerecht", so der Obmann des Tourismusvereins GR Friedrich Veit. Nun wird der Prospekt bereits auf den ersten Tourismus-Messen in Wien, Stuttgart, Hannover, Nürnberg sowie Passau an interessierte Besucher weitergegeben, um den Tourismus weiter zu beflügeln.



Tourismusmanager Michael Reichenauer, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager und der Obmann des Tourismusvereins GR Friedrich Veit (v.l.n.r.) präsentieren den neuen Klosterneuburger Werbeprospekt.

2012: Das Stadtmuseum setzt auf Ausstellungen, die Generationen verbinden!



Mit zwei Präsentationen, die „für Generationen gemacht sind“, ging das Jahr 2011 für das Stadtmuseum Klosterneuburg höchst erfolgreich zu Ende: mit der Dauerausstellung „Es war einmal ...“ – Das Werden der Stadt Klosterneuburg und der Sonderausstellung „Die Welt von Puckerl und Muckerl“ – Illustrationen, die Generationen bewegen. Beide Ausstellungen werden auch das Ausstellungsjahr 2012 prägen. 1947 gründete Julius Breitschopf – zunächst eher aus Zufall als aus „Berechnung“

– einen Kinder- und Jugendbuchverlag, der heute seinen Sitz in Kritzendorf hat. Einen ersten Höhenflug erlebte der Verlag in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts dank seiner Bilderbücher, die noch heute in vielen Kinderzimmern – aber auch Sammlungen – zu finden sind. In der Sonderschau, die bis zum 2. September läuft, stehen nun rund 170 Originalgrafiken aus dem Archiv des Verlags im Mittelpunkt. Sie dienen für 51 Bücher als Vorlage.

In einer Powerpoint-Präsentation werden sämtliche Künstler, die bei den in der Ausstellung vertretenen Publikationen mitgewirkt haben, vorgestellt: Illustratoren wie Autoren, bis auf wenige Ausnahmen Damen. Zu diesen gehört etwa Ernst Kutzer, der zeichnerische Vater von Puckerl und Muckerl, dem ein eigener Ausstellungsbereich inklusive Infotafel gewidmet ist. Weitere Tafeln informieren über die Geschichte des Kinderbuchs und den Breitschopf-Verlag. Für die jüngeren Besucher steht nicht so sehr zusätzliche Information, sondern Spiel und Spaß auf dem Programm: Gemütliche Lese- und Spiel-ecken laden zum

längeren Verweilen ein. Stehfiguren und großformatige Plotts aus diversen Büchern sollen ebenso zum Staunen und Schauen einladen, wie zwei Szenennachbauten ... Die Dauerausstellung über die Geschichte der Stadt Klosterneuburg wurde 2008 gar von Kindern, SchülerInnen der Anton Bruckner Schule, für Kinder mitgestaltet. Neben ausgewählten Objekten – vom rund 8.000 Jahre alten Mammutzahn bis hin zu Relikten aus den beiden Weltkriegen – erfährt man auf Tafeln allerlei Wissenswertes über die Vergangenheit der Stadt. Die Erwachsenen im oberen Bereich, die jüngeren Besucher im unteren. Hier finden sich von den Buben und Mädchen altersgemäß umformulierte, mit Hand geschriebene Texte, die sogar von den Kindern illustriert wurden. Museumsmaskottchen Max Historicus, das durch die Ausstellung führt sowie einige Spiel-Stationen runden das Ausstellungsprogramm ab.

Ausstellungsvorschau:

„Unterwegs in der Oberen Stadt“ – Eine Zeitreise in Ansichtskarten
18. Februar bis 2. September 2012

Ab dem 3. September 2012 ist das Museum außer der Dauerausstellung wegen Sanierungsarbeiten bis auf weiteres geschlossen. Bei der Dauerausstellung kann es zu einem eingeschränkten Betrieb kommen.

Veranstaltungsvorschau:

Öffentliche Führung durch die Ausstellung „Die Welt von Puckerl und Muckerl“ – Illustrationen, die Generationen bewegen: 18. Februar, 15 Uhr
Öffentliche Führung durch die Ausstellung „Es war einmal ...“ – Das Werden der Stadt Klosterneuburg: 25. Februar, 15 Uhr. ■



Spaß für die ganze Familie!

- ✓ Schwimmbad
- ✓ Saunadorf
- ✓ Massage & Solarien
- ✓ Tennisplätze
- ✓ Fußballplatz
- ✓ Kegelbahnen
- ✓ Sporthalle
- ✓ Eislaufplatz

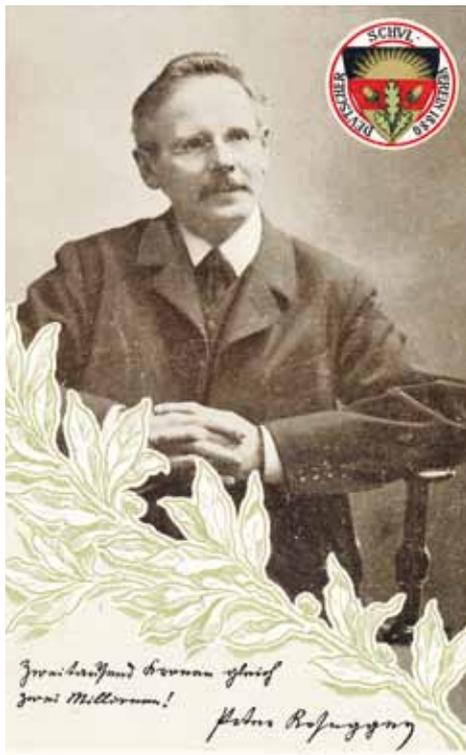
Tauch-, Schwimm- & Tennisschule

www.happyland.cc

t: 02243/21700-0, e: office@happyland.cc
In der Au, 3400 Klosterneuburg

NEUES VON GESTERN aus dem Stadtarchiv

Peter Rosegger – Ein Ehrenbürger unserer Stadt



Wie kam es dazu und was waren die Verdienste des ehemaligen Waldbauernbuben und späteren berühmten steirischen Dichters, dass er am 15. Juni 1910 mit der höchsten Auszeichnung unserer Stadt geehrt worden war?

Peter Rosegger, geboren am 31. Juli 1843 zu Alpl bei Krieglach in der Obersteiermark als ältestes von sieben Kindern armer Landleute, wuchs daheim als Hirtenknabe auf und genoss nur beschränkten Schulunterricht von einem entlassenen Waldschulmeister. Zu schwach für die anstrengende Arbeit auf einem Bauern-

hof begann Rosegger mit 16 Jahren eine Lehre bei einem wandernden Schneider und zog mit ihm fünf Jahre durchs Land. So bekam er tiefe Einblicke in die bäuerliche Gesellschaft in der ganzen Steiermark. Seine ersten literarischen Versuche sandte er an die Grazer „Tagespost“, wo er in den Redakteuren Freunde und Förderer fand. 1865 wurde für ihn die kostenlose Aufnahme an der Grazer Handelsakademie erwirkt, die er 1869 abschloss. In diesem Jahr wurde sein erstes Buch „Zither und Hackbrett“ veröffentlicht. 1873 heiratete Rosegger Anna Pichler, die jedoch bei der Geburt des zweiten Kindes 1875 verstarb. Diesem Schicksalsschlag entfliehend, widmete sich der Dichter intensiv seinem literarischen Schaffen. 1876 gründete er in Graz die volkstümliche Monatsschrift „Roseggers Heimgarten“, die zum Forum seiner Arbeiten wurde. Nach den ersten finanziell erfolgreichen Jahren als Schriftsteller, konnte er sich seinen Traum von der Waldheimat in Krieglach erfüllen. Dieses Haus dient heute als Museum. 1879 heiratete er Anna Knauer, die ihm drei Kinder schenkte. In den folgenden Jahren schrieb Rosegger zahlreiche Werke, und trotz angegriffener Gesundheit infolge eines schweren Asthmaleidens unternahm er Vortragsreisen nach Deutschland, Italien, die Niederlande sowie die Schweiz. 1893, nach dem Tode seines Vaters, begann Roseggers vermehrtes soziales Engagement. Über Spendenaufrufe im „Heimgarten“ sammelte er Geld, mit dem der Bau der evangelischen Kirche in Mürzzuschlag, die Waldschule in Alpl und der Wiederaufbau der Kirche St. Kathrein am Hauenstein finanziert wurden. Weiters war ihm die

Förderung deutschsprachiger Schulen in gemischtsprachigen Gebieten der Monarchie ein besonderes Anliegen, was ihm von tschechischen Nationalisten sehr übel genommen wurde. Der Nationalitätenkampf im Vielvölkerstaat der Habsburgermonarchie war bereits längst entbrannt.

Im Mai 1909 erfolgte der Spendenaufruf im „Neuen Wiener Tagblatt“ des parteilosen und toleranten Dichters „2000 Kronen mal 1000 sind 2 Millionen Kronen“ zur Errichtung von deutschsprachigen Schulen in Grenzgebieten. Gemeint war, dass 1000 Reiche, Kommunen oder Vereine sich verpflichteten, bis Ende 1910 je 2000 Kronen für diese Schulbauten beizusteuern. Diese sogenannte „Rosegger – Sammlung“ wurde vom Deutschen Schulverein unterstützt und getragen.

Stand
der
Rosegger-Sammlung.

Gezeichnete Bausteine bis Ende Oktober 1911	1454
Einzelbausteine	869
Sammelbausteine	565

Hier trat nun die Stadt Klosterneuburg auf den Plan, wo der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 28. Oktober 1909 unter Bürgermeister Leopold Hofkirchner einstimmig beschlossen hatte, der "Zweimillionenstiftung" mit einem Baustein per 2000 K beizutreten.

Fortsetzung folgt. ■

Bälle und Tanzveranstaltungen in der Babenbergerhalle

Samstag, 18. Februar 2012,
21.00 Uhr
Babenberger
Business Ball

Sonntag, 19. Februar 2012,
15.00 Uhr
Kinderball

Samstag, 14. April 2012,
Einlass 18.30 Uhr,
Beginn 19.00 Uhr

Walzer trifft Tango
Auf drei Dancefloors den ganzen Abend tanzen! Showprogramm! Karten und Informationen auf www.tshg.at und 0676 5727805.

Samstag, 21. April 2012,
20.00 Uhr
Gimpelfest – Maturaball des Gymnasiums Klosterneuburg

Ausstellungen und Messen in der Babenbergerhalle

Samstag, 25. und Sonntag,
26. Februar 2012,
10.00 bis 17.00 Uhr
Klosterneuburger
Sammlerbörse

Samstag, 3. und Sonntag,
4. März 2012
Internationale
Katzenausstellung

Samstag, 10. März 2012,

12 bis 18 Uhr
Sonntag, 11. März 2012,
10 bis 17 Uhr
Mineralien-, Schmuck- und
Edelsteinbörse sowie Kunst-
und Handwerksausstellung

Freitag, 23. März 2012 bis
Sonntag, 25. März 2012,
jeweils 10.00 bis 18.00 Uhr
Klosterneuburger Antik-
und Kunstmesse

Kulturveranstaltungen in Klosterneuburg



Gunki – „Die großen Kränkungen der Menschheit- auch schon nicht leicht“

Samstag, 18. Februar 2012, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett

In Gunkis neuem Programm geht es um die großen Kränkungen der Menschheit und philosophische Problemzonen. Problemzonen gibt es, eigentlich weiß man das auch, aber man schaut sie sich nicht so gern an. Da hängt man was drüber, und wenn man das lange genug macht, glaubt man schließlich sogar selbst, dass man halt einfach gern weite Kleidung trägt, weil die so angenehm ist, und nicht, weil das genau genommen Palliativgarderobe ist. Und so was gibt es auch beim Denken. Um so Sachen wird's gehen ...
Karten zu € 16,-/15,- , ermäßigt € 15,-/14,- im Kulturamt.



Heilbutt & Rosen – „Erntedankfest“ – ein musikalischer Rückblick auf 20 erfolgreiche Jahre

Freitag, 24. Februar 2012, 20.00 Uhr, Samstag, 25. Februar 2012, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett

Reiche Ernte. Heilbutt&Rosen, alias Mastermind Helmuth Vavra, Theresia Haiger sowie Koautor und Pianist Berthold Foeger, ziehen Bilanz über 20 Jahre kabarettistischen Schaffens. Erntedankfest, so der Titel des Specials, bietet die musikalischen Höhepunkte aus insgesamt 6 Kabarettprogrammen, mit denen Heilbutt&Rosen in den letzten Jahren auf der Bühne so erfolgreich gewesen sind. In diesem Programm schenken sich Vavra, Haiger und Foeger nichts. Es wird auf Teufel komm raus geträllert, gegroovt – und ehrfurchtsvoll betritt man den Olymp opernreifen Gesangs. Nehmen Sie sich in Acht!
Karten zu €16,-/15,-, ermäßigt €15,-/14,- im Kulturamt.



Ensemble Kleeblatt – „Ab mit 5 PS“

Sonntag, 26. Februar 2012, 19.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Szenische Lesung

Das Lesetheater „Kleeblatt“ präsentiert in „Ab mit 5 PS“ eine szenische Lesung mit Texten von Kurt Tucholsky. Ein Abend mit Tiefgang, viel Humor und präziser, geschliffener Sprache, gespickt mit beinhalten gesellschaftlichen Beobachtungen. Kurt Tucholsky war einer der wachsten und empfindlichsten Literaten seiner Zeit. Geboren 1890 in Berlin schrieb der Journalist, Gesellschaftskritiker und Schriftsteller – mal heiter zwinkernd, mal streng, mal nachdenklich bis melancholisch – unerschrocken gegen soziale Ungerechtigkeit, blinde Justiz und den bereits vorausgeahnten Sturz Deutschlands in den Nationalsozialismus. Julia Prock-Schauer, Helen Zangerle, Paul Gruber und Herbert Slavik zeigen Tucholsky-Ausschnitte. Infos: www.kleeblatt-lesetheater.at.
Karten zu € 9,- , ermäßigt € 6,- im Kulturamt.



Gregor Seberg – „Oh, du mein Österreich?!“

Freitag, 2. März 2012, 20.00 Uhr, Samstag, 3. März 2012, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett

Nachdem Georg von seinem Zwillingenbruder Gregor lange Zeit versteckt gehalten worden war, erscheint er plötzlich auf der Bildfläche und muss von vorne beginnen. Es steht ihm frei, sich den Platz, den er in Österreich einzunehmen gedenkt, frei zu wählen. Also begibt er sich auf die Reise und besucht Österreich mit seinen neun vollkommen unterschiedlichen Bundesländern. Ein Land, neun Völker. Von den freundlichen, weltoffenen Niederösterreichern, die von ihrem Langzeitgottkönig mit Brot und Spielen (Alkohol und Sommertheater) bei Laune gehalten werden. Über die Steiermark geht es weiter, von Ost nach West und wieder zurück.
Karten zu €16,-/15,- , ermäßigt €15,-/14,- im Kulturamt.



La Guita und Gäste – Flamenco Show

Sonntag, 4. März 2012, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Tanz

Ein Flamencoabend mit La Guita (Tanz), Antonio Heredia (Gesang) und Morenito de Triana (Gitarre). Der Sänger Antonio Heredia aus Granada entstammt einer großen Flamencodynamie. Der Flamenco liegt ihm im Blut und in seiner Stimme. An den beiden Flamencoabenden wird er dies, virtuos und gefühlvoll vom Gitarristen Morenito de Triana begleitet, im künstlerischen Dialog mit dem empfindsamen und temperamentvollen Tanz von La Guita, eindrucksvoll präsentieren. Die drei Künstler werden die Intimität des Flamenco im intimen Rahmen präsentieren.
Karten zu € 16,-/ 15,-, ermäßigt € 15,-/14,- im Kulturamt.

Leo Lukas & Simon Pichler – „Nackte zahlen“

Samstag, 10. März 2012, 20.00 Uhr - Kellerteater Wilheringerhof – Kabarett

Lukas & Pichler hatten eigentlich nur vor, sich mit Zahlen einen Karl zu machen. Dann kam die Finanzkrise und sie trauten ihren Augen nicht: „Da sch...aust du dich an!“, hörten sie seither wieder und wieder, nach jeder der 54 umjubelten Vorpremieren zwischen Bludenz und Pinkafeld, zwischen Brunneck und Schrems. Lukas & Pichler schaffen es mit einfachsten Mitteln, das Undarstellbare, den ganzen Wahnsinn unseres aktuellen, längst todgeweihten Wirtschafts- und Finanzsystems, begreiflich zu machen. Und dann auch noch so witzig – man lacht Tränen dabei, während man erkennt, wieso sich das mit dem Kredit nie und nimmermehr ausgehen wird ...

Karten zu € 16,-/ 15,-, ermäßigt € 15,-/14,- im Kulturamt.



Klaus Eckel und Günter Lainer – „99“

Mittwoch, 14. März 2012, 20.00 Uhr - Babenbergerhalle – Kabarett

Von 100 Menschen kann man sich 99 nicht aussuchen. Dutzende Verwandte, hunderte Kollegen und tausende Zuständige werden uns vorgesetzt. Sie sind einfach da – so wie singende Geburtstagskarten, ungesättigte Omega-3-Fettsäuren und aufblasbare Fahrradpumpen. Mitmenschen sind leider oft zu aufdringlich, zu impulsiv, zu ehrgeizig, zu stur, zu faul, zu... Na sagen wir es, wie es ist – sie sind anders. Nur gibt es bei Mitmenschen folgendes Phänomen: je mehr man sie verändern will, umso gleicher bleiben sie. Wenn man sich aber permanent an einem Mitmenschen reibt, entsteht irgendwann auch ein Feuer. Damit kann man dann dem Anderen ein Würstel grillen oder sein Haus abfackeln. Oder beides.

Karten zu € 19,-/ 17,-/ 15,- in der Babenbergerhalle.



Tonkunstvereinigung Wien – „Christus am Ölberge“, Sinfonia Concertante

Freitag, 16. März 2012, 19.30 Uhr - Babenbergerhalle

Das Orchester Wiener Tonkunstvereinigung spielt unter der Leitung ihrer Chefdirigentin Laura Perez Soria zwei ganz große Werke der Musikliteratur: W. A. Mozarts „Sinfonia Concertante“ KV 364 in Es Dur. Die Solisten sind der Sologeiger der Wiener Philharmoniker Christian Frohn und der junge koreanische Geiger und Bratschist Jeonghwan Yoon. Ein zu Unrecht selten gespieltes Werk Beethovens „Christus am Ölberge“ op. 85 kommt im zweiten Teil des Abends zur Aufführung: Beethoven komponierte das Werk 1803 anlässlich seiner Ernennung zum Hauskomponisten am „Theater an der Wien“ nach einem Libretto von Franz Xaver Huber, dem Herausgeber der Wiener Zeitung. Es singen u.a.: Regine Hangler und Andreas Jankowitsch sowie der Chor der Wiener Tonkunstvereinigung und der Schlosschor Hadersfeld.

Karten zu € 30,-/26,-/24,-, ermäßigt € 27,-/23,-/21,- im Kulturamt.



*Kontakt: Kulturamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 25, Tel. 02243/444/351 DW, kulturamt@klosterneuburg.at.
Babenberggalle, Rathausplatz 25, Tel: 02243/444/273 DW, babenbergerhalle@klosterneuburg.at.*

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 2.2.2012

Shaolin Mönche

Babenbergerhalle, 20.00

Donnerstag, 2.2.2012

Klavierabend Yuumi Yamaguchi

Augustinussaal, 19.00

Freitag, 3.2.2012

„Neuseeland“ – Beamervortrag

Ortszentrum Weidling, 19.00

Freitag, 17.2.2012

ÖTK – „Klangfarben – Elementares Erleben“

Festsaal der Raiffeisenbank, 19.00 (Kartenvorverkauf unter 02243/32269)

Samstag, 18.2.2012

Gunkl – „Die Kränkungen der Menschheit“

Kellertheater, 20.00

Donnerstag, 23.2.2012

Theater mit Horizont –

„Der Zauberer von Oz“

Babenbergerhalle, 16.30

Freitag, 24.2.2012

Heilbutt & Rosen – „Erntedankfest“

Kellertheater, 20.00

Samstag, 25.2.2012

Sammlerbörse

Babenbergerhalle, 10.00 – 17.00

Heilbutt & Rosen – „Erntedankfest“

Kellertheater, 20.00

Sonntag, 26.2.2012

Sammlerbörse

Babenbergerhalle, 10.00 – 17.00

Ensemble Kleeblatt – „Ab mit 5 PS“

Kellertheater, 20.00 (szenische Lesung)

Mittwoch, 29.2.2012

„Gehirnforschung und Lernen“ – Prof. Dr.

Dr. Manfred Spitzer

Babenbergerhalle, 18.30

(Kartenverkauf unter www.asoklosterneuburg.schulweb.at)

Freitag, 2.3.2012

Gregor Seberg – „Oh, du mein Österreich?!“

Kellertheater, 20.00

Samstag, 3.3.2012

Katzenausstellung

Babenbergerhalle

Gregor Seberg – „Oh, du mein Österreich?!“

Kellertheater, 20.00

Sonntag, 4.3.2012

Katzenausstellung

Babenbergerhalle

Flamenco mit LaGuita

Kellertheater, 20.00

Kursangebote 2012 in der Babenbergerhalle

Neben dem breiten Angebot an Kultur- und Ausstellungsveranstaltungen gibt es in der Klosterneuburger Babenbergerhalle auch ein umfangreiches Angebot an verschiedensten Kursen. Neu in der Palette sind die folgenden beiden Kursangebote:

Pre Ballett für Kinder

Die Dancefactory Klosterneuburg, bereits ein Markenbegriff für hochqualitative Tanzausbildung in den verschiedenen Ausrichtungen, bietet im Ballettsaal der Babenbergerhalle einen zusätzlichen Kurs an. „Mit unserem engagierten Team können wir ein breites Spektrum an Angeboten für jeden individuellen Geschmack - von klein bis groß und jung bis alt im Bereich Tanz anbieten“, berichtet Krista Gabrielson-Chytil, Studiogründerin. In der Babenbergerhalle ermöglicht nun der Kurs Pre Ballett jeden Donnerstag zwischen 15.30 und 16.20 Uhr die erste Einstiegsmöglichkeit für Kinder in die Welt des Tanzes. Die Studiogründerin, selbst ausgebildete Tanzpädagogin und Choreografin, legt dabei höchsten Wert auf pädagogisch topausgebildete sowie fachkompetente Tanzlehrer, die es verstehen Freude am Tanz zu vermitteln. Weitere Informationen und Anmeldungen auf www.dancefactory.cc.



Medical Iron

ist das neue systemische Gesundheitstraining für den ganzen Körper mit Schwerpunkt Wirbelsäule, das jeden Freitag zwischen 10.15 und 11.15 Uhr im Caretta Saal stattfindet. Medical Iron ist ein in sich abgeschlossener Kurs, dessen 4 Stundenbilder konditionell und koordinativ aufeinander aufbauen, sich also sukzessive steigern. So wird bei bislang inaktiven oder gesundheitlich gerade genesenen Personen die generelle Sportfähigkeit hergestellt bzw. verbessert. Medical Iron bietet damit einen guten Einstieg nach einer abgeschlossenen Reha und eine tolle Art „Trainingslager“ vor einem „richtigen“ Training. Auch für Profis ist Medical Iron ein wichtiger Ausgleich, um auch in bisher weniger geforderten

Bereichen die Leistung zu steigern (z.B.: Beweglichkeit, Koordination). Jedes Stundenbild beinhaltet folgende Module: Beweglichkeit, Koordination/Technik, Gleichgewicht/Balance, ADL/Kraft, Beckenboden/Rumpfstabilität.

Von Rückengymnastik bis Wing Tsun, von Kinderkursen bis zu Ballett und Medical Iron reicht das breit gefächerte Repertoire an Kursen in der Babenbergerhalle. Nähere Informationen zu den Anmeldungen erhalten Sie direkt in der Babenbergerhalle, Rathausplatz 25, Tel. 02243/444/273 DW, oder unter babenbergerhalle@klosterneuburg.at.



Kursangebot Sommersemester 2012:

Montag	15.00 – 18.00	Gymnastik	Gymnastikklub Klosterneuburg
	18.00 – 19.00	Gymnastik	Eva Jonas
	17.30 – 18.30	Wing Tsun (Kinder)	Robert Carda
	19.00 – 20.30	Wing Tsun	Robert Carda
Mittwoch	17.00 – 21.00		Weight-Watchers
Donnerstag	15.30 – 16.30	NEU! Ballett	Dance Factory
	17.30 – 18.30	Wing Tsun (Kinder)	Robert Carda
	19.00 – 20.00	Wing Tsun	Robert Carda
Freitag	10.15 – 11.15	NEU! Medical Iron	Lia Wagner-Tiroch

Volkshochschule Urania Klosterneuburg

Opernfahrt / Bildungsfahrt

Freitag, 16. März 2012 „Cavalleria Rusticana/ Bajazzo“ (Mascagni/Leoncavallo). Opernreise nach Pressburg und Operndinner im Sheraton. Leistungen: Busfahrt, Opernkarte Kat. II, 3-gängiges Operndinner und Aperitif, 2 Gläser Wein. Veranstalter Zuklin Bus, Preis € 95,-.

1. bis 8. April 2012 Bildungsreise nach Madeira, einer einzigartigen Landschaft mit üppiger Vegetation. Veranstalter Bibl. Reisen.

Samstag, 21. April 2012 Choralgesang der Mönche in Heiligenkreuz mit Stiftsführung sowie Besichtigung der Fuchs-Villa (inklusive Führung). Reiseveranstalter ZuklinBus, Preis € 49,- (€ 42,50 mit NÖ Card).

Vorträge, Beamer-Projektionen und Diaschauen

Beginn aller Vorträge, wenn nicht anders angegeben, um 18:30 Uhr
Eintrittsgebühr: Erwachsene € 4,00;
Schüler/Studenten € 2,50

Im Festsaal des Rathauses Klosterneuburg (2. Stock), Rathausplatz 1:

Mo 13.02.2012 Josef Hein „Apulien“ – in Verbindung zu Klosterneuburg. Vom Sporn bis zum Stiefelabsatz. Beamer-Projektion

Mo 20.02.2012 SR Walter Mally „Malta“, Insel der Kreuzritter, Diavortrag

Mo 27.02.2012 Johann Beck „Zent-

ralmexiko“, prächtige Naturschönheiten und koloniale Städte, Beamer-Projektion
Mo 05.03.2012 Veronika und Günter Dörfler „Südschweden“ von Trelleborg bis Öland, Beamer-Projektion mit Musik
Mo 12.03.2012 Maria Paukner „Qualität vor Quantität“. Der Einfluss der Zahlen auf Alltag und Beruf. Vortrag

Im Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1:

Do 23.02.2012 Ing. Alexander Lifka „Die Mitte der USA“, Beamer-Projektion
Do 15.03.2012 Christian Dotti „Prag, die goldene Stadt“, Diavortrag

Personenstandsfälle



Geburten

- 07.11.2011 Kutschera Lilian
08.11.2011 Nagy Marlen
09.11.2011 Steiner Julia
11.11.2011 Fasch Felician
11.11.2011 Fasch Matteo
13.11.2011 Ludwig Sophie Luise
13.11.2011 Mosgöller Maya
13.11.2011 Peter Helene Elisabeth Renate
14.11.2011 Peterlunger Alexandra Anna
02.12.2011 Javurek Lena Marie
04.12.2011 Albrecht Florian Michael
06.12.2011 Trif Ana
15.12.2011 Gasser Anna-Maria
15.12.2011 Gasser Lisa-Christin
16.12.2011 Dalipi Aldin
16.12.2011 Messner Nikita Ruben
21.12.2011 Gutwillinger Tim Laurin
24.12.2011 Löbl Jonas-Tobias
- 18.11.2011 Walther Maria Elsa (*1925)
19.11.2011 Grund Aloisia (*1920)
19.11.2011 Ing. Strunz Emanuel (*1911)
20.11.2011 Matzak Ingeborg (*1918)
20.11.2011 Szegedi Anna Maria (*1921)
20.11.2011 Tkadlec Annemarie (*1938)
20.11.2011 Fleischhart Anna (*1924)
27.11.2011 Kaspar Josefina (*1919)
28.11.2011 Hamel Anna (*1914)
28.11.2011 Kast Helga Stefanie (*1922)
29.11.2011 Kostenwein Johann (*1930)
30.11.2011 Ottwald Edith Cäilia (*1924)
30.11.2011 Zafita Gertrude (*1929)
02.12.2011 Karner Maria (*1914)
03.12.2011 Sturzeis Johann (*1924)
04.12.2011 Fassl Eduard (*1929)
05.12.2011 Hoffmann Helga (*1934)
05.12.2011 Kirch Nada Emma (*1925)
06.12.2011 Ing. Juda Josef Hans (*1921)
07.12.2011 Heinrich Hedwig (*1925)
07.12.2011 Hetper Adolf (*1920)
11.12.2011 Paris Ursulla Marie (*1922)
12.12.2011 Wasserbauer Elisabeth (*1948)
12.12.2011 Chytil Franz Josef (*1928)
12.12.2011 Krajic Erich Edmund (*1930)
13.12.2011 Vaclavik Johann (*1924)
14.12.2011 Dr.phil. Haidvogel Editha (*1916)
14.12.2011 Niedermayer Mathilde (*1911)
17.12.2011 Fischer Stefanie (*1926)
19.12.2011 Mag.art. Zöhmann Alfons (*1933)
21.12.2011 Szodl Herbert Michael (*1929)
21.12.2011 Wallner Maria Margarethe (*1933)
22.12.2011 Leuthardt Albrecht (*1914)
23.12.2011 Hackl Franz Leopold (*1919)
26.12.2011 Schandl Hermine (*1911)
28.12.2011 Steinböck Georg (*1926)
03.01.2012 Hermann Anna (*1923)



Eheschließungen

- 24.11.2011 Peterka Georg,
Datler Gabriela Martina
02.12.2011 Dacho Michael,
Raidl Barbara
09.12.2011 Kozlik BSc MBA Oliver Vladimír,
Höfler Tatjana Jasmin
13.12.2011 Gasser Siegfried,
Schöndorfer Birgit Andrea



Sterbefälle

- 09.11.2011 Janak Julius (*1941)
10.11.2011 Schiehs Elfriede (*1920)
12.11.2011 Dolejsi Josef (*1929)
12.11.2011 Mag.phil. Mayr Johannes (*1925)
15.11.2011 Koch Margareta (*1923)
16.11.2011 Schober Herta (*1934)
16.11.2011 Ing. Baumgartner Johann (*1918)
16.11.2011 Roch Ernestine (*1925)

Detailprogramme sowie Anmeldungen bei Frau Erika Eilenberger und Frau Ursula Fronz (Tel.: 02243 22 994).

Anmeldungen sind bereits bei Buchung verbindlich. Rückzahlung nur im Krankheitsfall bzw. bei rechtzeitiger Abmeldung möglich. Es gelten die Bestimmungen der jeweiligen Reisebüros. Bei allen Auslandsreisen sind gültige Reisepässe unbedingt erforderlich! Wir bitten schon jetzt um Anmeldung für die Veranstaltungsfahrten, damit Karten rechtzeitig reserviert werden können. Geben Sie bitte bei der Anmeldung die Zusteigstelle bekannt! Wenn nicht anders angegeben, hat die Leitung der Veranstaltungen Frau Erika Eilenberger, für Führungen sind örtliche Fachkräfte zuständig.

Die VHS URANIA Klosterneuburg arbeitet bei Reiseveranstaltungen mit folgenden konzessionierten Reiseveranstaltern zusammen: Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg, ZuklinBus GmbH, Inkustraße 8-10, 3400 Klosterneuburg und Peter Bus Linien GmbH, Hernalser Hauptstraße 13, 1170 Wien.

Funde

Sie haben in Klosterneuburg etwas verloren oder gefunden? Bitte wenden Sie sich an das Fundamt im Rathaus, Zi. 116, Rathausplatz 1, Öffnungszeiten Montag bis Freitag 8:00-12:00 Uhr und Dienstag 13:30-18:00 Uhr, Tel: 02243/444-215, E-Mail: fundamt@klosterneuburg.at. Sie können aber auch online auf www.fundinfo.at verlorene Gegenstände suchen.

3. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 30.08.2011 – 03.10.2011

- 1 Mobiltelefon
- 2 optische Brillen
- 2 Fahrräder
- 1 Tasche
- 1 Kinderwinterjacke+Kinderlatzhose (Kinderflohmarkt am 17.09.)
- 2 Damenjacken
- 1 Ring
- 1 MP3 Player
- 1 Bauchtasche
- 1 Sporttasche

2. Veröffentlichung der Funde

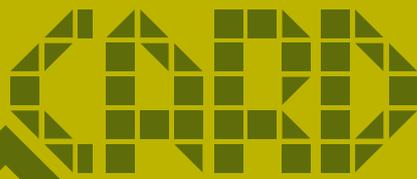
Zeitraum v. 04.10.2011 – 15.11.2011

- 8 Fahrräder
- 1 Damenarmbanduhr
- 1 Kinderhalskette
- 1 Halskette
- 1 optische Brille
- 1 schwarze Aktentasche
- 1 Digitalkamera
- 1 Sonnenbrille
- 1 Tuch

1. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 16.11.2011 – 09.01.2012

- 2 Paar Handschuhe
- 1 Erste-Hilfe-Tasche
- 7 Fahrräder
- 1 Handtasche
- 1 Bluetooth-Headset
- 1 digitaler Fotoapparat
- 1 Schnellhefter mit Schulunterlagen
- 1 Mütze
- 1 optische Brille
- 1 Ohrring (Einzelstück)
- 1 Geldbörse
- 1 E-Bike



KLOSTERNEUBURGER JUGENDCARD

NEWS

- **Anruf-Sammeltaxi Klosterneuburg mit jCard Vergünstigung bis 24 Jahre mit jCard+**

Seit 2. Jänner 2012 ist das besonders bei Jugendlichen sehr beliebte Klosterneuburger Anruf-Sammeltaxi (AST) neu geregelt. „Mir ist besonders wichtig, dass Klosterneuburger Jugendliche sicher nach Veranstaltungen nach Hause kommen können, deshalb haben wir auch im neuen System eine Ausweitung der Förderung für jCard Members sogar bis 24 Jahre eingearbeitet“, meint dazu Jugendstadträtin Dr. Maria Theresia Eder. Diese ausgeweitete Förderung bedeutet, dass alle jCard Members 15 Gutscheine (statt bisher 5 Stück!) für den Grundtarif des AST im Wert von je 1,80,- Euro gratis pro Jahr im jCard Office abholen können und damit nur mehr den 2,- Euro Komforttarif bei Benutzung des AST beim Fahrer begleichen müssen. Damit auch Studenten diese Aktion nutzen können, wird die jCard Verwendung ab 2012 bis 24 Jahre ermöglicht. Studenten können gegen Vorweis der Inskriptionsbestätigung ihre bestehende Jugendcard im jCard Office als jCard+ bis 24 Jahre verlängern lassen.

Die Informationen über das AST findest Du im Inneren dieser Ausgabe des Amtsblattes und auf <http://ast.klosterneuburg.at>, wo Du auch den neuen Fahrplan als pdf jederzeit abrufen kannst. Die verbindliche AST Anmeldung funktioniert rund um die Uhr unter Tel. 0810810278. (Achtung: Jede AST Fahrt muss mindestens 30 Minuten vor Fahrtantritt angemeldet werden!)



- **Get in Touch:**

www.jCard.at, jcard@klosterneuburg.at, Tel. 02243/444/222
jCard Office: Rathausplatz 25 (Nebeneingang der Babenbergerhalle).

- **Malakademie Niederösterreich im Klosterneuburg:**

Für künstlerisch interessierte Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren bietet die Malakademie Niederösterreich nun wieder ab 18. Februar 2012 (2. Semester) in Klosterneuburg wieder die Möglichkeit, ihr kreatives Potential auszuloten und zu entwickeln. Das Gemeinschaftsprojekt der Initiative des Landes Niederösterreichs, des ESSL Kunsthause und der Stadtgemeinde Klosterneuburg ermöglicht es den Jugendlichen, ihre Ideen zu verwirklichen, kreative Träume auszuleben und sich persönlich weiterzuentwickeln. Der Einstieg im 2. Semester ist problemlos möglich, da aber die Anzahl der Unterrichtsplätze beschränkt ist, wird aber um eine rasche Anmeldung gebeten. jCard Members haben es wieder einmal besser und erhalten zum Kurs, der 120,- Euro pro Semester kostet, Leinwandrahmen und Farben gratis!



Dein jCard Team !